Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 126. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 2. April 1910.** (Franz von Paula.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Die Städtische Oberrealschule.

Ein Rückblick und ein Ausblick.

Von Oberlehrer Dr. Ortmann.

Im Jahre des Heiles 1837 veröffentlichte über „Der Neußer Leben und Treiben" W. Prisack ein wunderliches Buch, in dem er gelegentlich — nach einem begeisterten Lobeshymnus auf das alte Neußer Gymnasium — auch ein Urteil „über den Wert einer höheren Bürgerschule neuerer Art" fällt. Er meint, daß solche Schulen „für Städte zweiten Ranges höchst problematisch scheinen; für Neuß aber wird jede Einrichtung ihrer Schule, die einen anderen als rein humanistischen Zweck hat, höchst unpolitisch und verderblich seyn." (S. 179.)

Vor 70 Jahren, als der Großvater die Großmutter nahm, mag dieses immerhin harte Urteil vielleicht berechtigt gewesen sein; ein Anachronismus aber wäre es, wenn heute, im Jahre 1910, unter veränderten Zeitverhältnissen jemand eine solche Meinung zu äußern wagte. Und doch erinnert das Urteil, das vor wenigen Wochen, just in der Aula der prächtigen Schule, die die Stadt Neuß dem realistischen Studium gewidmet hat, ein Bonner Universitätslehrer anläßlich eines Vortrags über die höhere Mädchenbildung in dieser Sache fällte, bedenklich an den Standpunkt, den der gute, alte Prisack vor einem Menschenalter vertreten hat. Es verlohnt sich nicht mehr, in die Würdigung und Widerlegung eines solchen, dem realistischen Studium abgeneigten, wenn nicht feindlich gesinnten Standpunktes einzutreten; über diese Streitfrage ist die Geschichte längst in einem den Realanstalten günstigen Sinne zur Tagesordnung übergegangen.

Allein aus der Tatsache, daß Preußen in dem Jahrzehnt von 1897 bis 1907 von 28 Oberrealschulen auf 75, und von 78 Realschulen auf 171 gelangt ist, spricht die gewaltige Triebkraft dieses modernen Bildungsprinzips. Gewiß fehlt dem neu Emporstrebenden — und dazu gehört in Neuß wie anderwärts die Oberrealschule — der Nimbus des Altehrwürdigen und Altbewährten, und die Macht der Ueberlieferung und die Ehrfurcht vor dem Bestehenden, sind Faktoren, gegen die die Realanstalten noch immer um Gleichwertung und Gleichberechtigung ringen müssen. Und so beabsichtigen auch diese Zeilen, einige unsere Oberrealschule berührende Fragen zu erörtern, um dadurch das Interesse und das Verständnis für die an den Realanstalten geleistete Arbeit in immer weitere Kreise zu tragen. Der jetzige Zeitpunkt mag zu diesem Rückblicke und Ausblicke besonders geeignet erscheinen, da die junge Schule, an einem Zielpunkte ihrer Entwicklung angelangt, soeben ihre ersten „Einjährigen" entlassen und damit den ersten Schritt zum Ausbau als Vollanstalt getan hat.

Als die Stadt Neuß vor 7 Jahren dem Plane der Gründung einer Realschule näher trat, verfolgte mancher, selbst wenn er ein überzeugter Anhänger dieser Schulart war, den Plan mit gewissen Bedenken. Die Eröffnung der Anstalt mit der stattlichen Zahl von 49 Sextanern war ein verheißungsvoller Anfang; und die Sympathie der Jungen und der Alten blieb der werdenden Realschule treu in allen folgenden Jahren, die das Bild einer durchaus gesunden Entwicklung zeigen. Auch die von mancher Seite geäußerte Befürchtung, das Königliche Gymnasium werde zum Schaden der humanistischen Sache eine Einbuße an Schülerzahl erleiden, verwirklichte sich nicht. Wie die nachfolgende Uebersicht beweist, trat nicht einmal eine vielleicht erwünschte Entlastung des Gymnasiums ein, dessen Schülerzahl, von Verschiebungen in gewissen Abteilungen abgesehen, eher eine Zunahme erfuhr, da die in den einzelnen Jahren von den einheimischen Schülern abgetretenen Plätze für zahlreicher zuströmende, auswärtige Zöglinge frei wurden.

	Gesamt.	Kath.	Ev. us.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Gesamt.	Kath.	Evang.	Jüd.	Einh.	Ausw.
	Gymnasium						Ober-Realschule					
1. II. 1904	414	386	22	6	244	169	—	—	—	—	—	—
1905	419	390	23	6	255	164	47	43	4	—	41	6
1906	432	402	24	6	174	258	82	71	11	—	59	23
1907	436	406	25	5	187	248	113	95	18	—	83	30
1908	430	408	21	1	190	240	147	124	22	1	118	29
1909	421	398	21	2	190	231	162	133	27	2	11	49
1910	420	401	17	2	226	195	191	158	29	4	143	57

Aus dieser Aufstellung ergibt sich mit zwingender Notwendigkeit der Schluß, daß hier in Neuß beide Arten höherer Schulen nicht nur lebensfähig und berechtigt, sondern geradezu ein Bedürfnis sind, eine Tatsache, die für das Gymnasium schon längst feststand, die aber die Oberrealschule durch ihre Entwicklung erst beweisen mußte. Dieser Beweis ist heute erbracht.

Was dagegen das Verhältnis der Konfessionen im Besuche der beiden hiesigen höheren Lehranstalten betrifft, so zeigt auch diese Uebersicht, daß die immer häufiger und immer ernster beklagte Scheu der Katholiken vor dem Besuche der Realanstalten auch hier in Neuß noch nicht ganz überwunden ist. Während die evangelischen und jüdischen Schüler wie überall, so auch in Neuß die realen Anstalten vorziehen, eine Bevorzugung, die in Neuß soweit geht, daß den 29 evangelischen Schülern der sechsklassigen Oberrealschule nur 17 evangelische Zöglinge des vierzehnklassigen Gymnasiums mit seiner mehr als doppelt so großen Schülerzahl gegenüberstehen — eine Tendenz, die an beiden Anstalten immer schärfer zum Ausdruck kommt —, verharrt die hiesige katholische Bevölkerung im großen und ganzen bei ihrer Vorliebe für das Gymnasium. Und doch vergeht kein Monat, ohne daß das führende Organ der deutschen Katholiken, die „Kölnische Volksztg.", zu einem Bruche mit dieser Gepflogenheit auffordert. Drei Zeugnisse aus den letzten Wochen mögen genügen. Am 23. Januar (Nr. 63) wird wie so oft die „Anteilnahme der deutschen Katholiken an der realistischen Bildung" ausführlich besprochen und „der geringe Weitblick der Katholiken gegenüber den wichtigen Fragen unserer praktisch gerichteten Zeit getadelt". Zwei Wochen später (Nr. 112 vom 9. Febr.) erwähnt sie „die für die Katholiken beschämende Tatsache, daß die Protestanten bei einem Gesamtbevölkerungsanteil von 28,19 Prozent 45,1 Prozent aller Besucher bayerischer realistischer Anstalten stellen", woraus die gegnerische Presse „mit Schadenfreude" den Schluß ziehe, „auf welcher Seite in Bayern die aufwärtsstrebenden Kräfte zu suchen seien." Und endlich kommt sie am Vorabende der Osterferien nochmals in einem ausführlichen Artikel (Nr. 231 vom 21. März 1910) auf diese Frage und Klage zu sprechen, indem sie im Interesse der Katholiken „mehr Aufklärung des katholischen Volkes und mehr Aufmunterung zu einer gediegenen realen Bildung" verlangt.

Interessant ist in der Aufstellung auch das Verhältnis der einheimischen zu den auswärtigen Schülern an den beiden Schulen. Während in den früheren Jahren und so noch im Gründungsjahre der Oberrealschule die einheimischen Schüler am Gymnasium bei weitem überwiegen, tritt später nahezu das umgekehrte Verhältnis ein, das bis zum letzten Jahre anhält, wo die Zahl der beiden Schülergruppen wieder dieselbe ist wie am 1. Februar 1903. An der Oberrealschule dagegen zeigt sich eine stetig wachsende Inanspruchnahme der Anstalt durch auswärtige Schüler, deren größte Zahl allerdings im Gegensatze zum Gymnasium der Kreis Neuß und seine engere Umgebung stellen. Es besteht daher die Gefahr, daß das einheimische Element, wenn es sich nicht noch stärker am Besuche der Oberrealschule beteiligt, allmählich von der Menge der auswärtigen Schüler überflügelt wird, was um so bedauerlicher wäre, da die Anstalt doch von der Stadt unterhalten wird und an ihrem Wohlergehen die Neußer Bürger und Steuerzahler das erste Interesse haben. Daß in dem Jahre 1909 die Zahl der heimischen Schüler von 118 auf 113 zurückging, ist jedenfalls sehr zu bedauern, wenn auch der Verlust durch den größeren Zulauf auswärtiger Schüler wieder wettgemacht wurde.

Der Zustrom auswärtiger Schüler ist um so bemerkenswerter, da es in der näheren Umgebung von Neuß zahlreiche Realanstalten gibt. In Krefeld und Düsseldorf, in Rheydt und M.Gladbach existieren blühende Oberrealschulen, in den beiden ersten Städten dazu noch Realschulen, die es außerdem in Düren und Uerdingen gibt. Wenn daher trotz des edlen Wettbewerbes älterer Schwesteranstalten die Neußer Oberrealschule eine gesunde Entwicklung zeigt, so ist dies ein neuer Beweis für die Berechtigung und Notwendigkeit einer solchen Schule in hiesiger Stadt und Gegend. Es fragt sich nur, ob den drei Oberklassen, der eigentlichen Oberrealschule, dieselbe günstige Entwickelung vorausgesagt werden kann. Ich glaube, die Frage bejahen zu dürfen. Der starke Besuch der unteren und mittleren Klassen mit ihrem Durchschnitt von mehr als 30 Schülern, die Eröffnung der ersten Obersekunda mit mindestens 25 Schülern, die Einführung des unentgeltlichen, wahlfreien Lateinunterrichts, das alles scheint eine gesunde Entwicklung auch des Oberbaues zu gewährleisten. Was insbesondere den lateinischen Unterricht betrifft, der, streng genommen, mit dem eigentlichen Wesen der Oberrealschule, die ein neusprachliches Gymnasium sein will, nichts zu tun hat, so hat dessen Einrichtung einzig ihren Grund in dem leidigen Berechtigungswesen, das auch von dem Medizin und Jura studierenden Oberrealschüler, ohne Rücksicht auf seine größeren Kenntnisse auf anderen Gebieten, amtlich anerkannte Lateinkenntnisse verlangt. Damit ist aber auch die letzte Schwierigkeit weggeräumt, die den zur Universität gehenden Oberrealschulabiturienten noch im Wege stehen könnte und ihnen der Zugang zu sämtlichen Studien (außer Theologie) eröffnet, ohne daß sie sich irgend einer Nachprüfung zu unterziehen hätten.

Welche Entwicklung aber auch die eigentliche Oberrealschule nehmen möge, die Hauptaufgabe der Schule fällt dem Unter- und Mittelbau zu, eine Aufgabe, die Provinzial-Schulrat Dr. Buchmann beim Einzuge der Anstalt in ihr neues Heim mit folgenden treffenden Worten gekennzeichnet hat: „Den zahlreichen Jünglingen, welche eine Bildung anstreben, die über die Volksschulbildung hinausgeht, aber mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst die Schule zu verlassen gedenken, bietet die Realschule zweifellos die den Lebensbedürfnissen unserer „Kulturverhältnisse am meisten entsprechende Vorbildung." Diesen Worten muß man durchaus zustimmen. Die Schulmänner aller Richtungen sind sich darüber einig, daß für alle diejenigen, die sich mit einem sechsjährigen oder ev. noch kürzeren Besuche einer höheren Lehranstalt begnügen wollen, oder müssen, die Realschule die zweckmäßigste Bildungsanstalt ist, weil eben ihr Unterricht nach Maß und Inhalt am besten für jene praktischen Berufe vorbereitet, die für diese Schüler allein in Betracht kommen. Diese Erkenntnis ist noch immer nicht Gemeingut des Volkes geworden, wenigstens nicht des katholischen Volkes, das an den preußischen Progymnasien mit 52 Prozent, d. h. mit 16 Proz. über dem Bevölkerungsanteil, an den preußischen Realschulen dagegen nur mit 14 Proz. d. h. mit 22 Proz unter dem Bevölkerungsanteil beteiligt ist. Dagegen ist die weitverbreitete Ansicht, daß ein Schüler, der auf dem Gymnasium nicht vorwärts kommt, auf der gleichen Stufe der Realschule Unterschlupf finden könnte, grundfalsch. Die Oberrealschule ist nicht leichter als das Gymnasium, und der Uebergang von dem Gymnasium zur Oberrealschule, der auf dem Mittel- und Oberbau überhaupt unmöglich ist, läßt sich wegen der Verschiedenheit des Lehrplanes auf den drei unteren Klassen auch nur dann

---

Ein seltsames Paar.

Von Karl Pauli.

Ich habe schon manches merkwürdige Gespräch geführt, ich habe mich mit einem in Afrika geborenen Franzosen in einer englischen Kolonie über deutsch-spanische Politik unterhalten. Ich habe mit einem Italienischen Aeronauten in einem zweitausend Meter tiefen sibirischen Bergwerk über den norwegischen Mittelstand geplaudert. — Aber mit den beiden! „Einundneunzig, zwei, drei, vier! Mörder! zwei, drei vier!" — Nein, da bleibt einem einfach eben der Verstand stehen, und wenn man noch so viel hat, denn wenn man auch — — — Ach so, — ich vergesse ganz zu erzählen.

Also es war vor ein paar Jahren. Ich war in einer größeren Stadt Mitteldeutschlands als Zeichner in einer Kunstgießerei angestellt. Meine Hauptaufgabe war das Entwerfen künstlerisch gestalteter „I"-Punkte.

Dort wurde ich mit einem Kollegen bekannt, der in demselben Fach arbeitete. Er entwarf Semikolons im Jugendstil.

Da meine Punkte häufig bei seinen Semikolons Verwendung fanden, entspann sich zwischen uns bald ein anregender künstlerischer Ideenaustausch und wir wurden Freunde.

Dieser Freund hieß Hemmrich. Eines Tages forderte er mich auf, mit ihm in sein Stammlokal zu gehen, er verkehre dort in einem sehr interessanten Kreis von Künstlern. Ich war ihm erst sehr dankbar und ging dann mit. Er führte mich in eine ziemlich verräucherte Kneipe.

Dort saßen um einen großen runden Tisch zwei Herren. — Wir ergriffen jeder einen Stuhl. —

Ich stellte mich vor: „Pauli!"

Der erste verbeugte sich leicht und sagte: „Klimbt! zweiundfünfzig, zwei, drei, vier!" Worauf sich der andere ebenfalls verneigte und „Klambt! dreiundfünfzig, zwei, drei, vier!" sagte.

Ich hielt diese Ausdrucksweise für Landessitte und unterdrückte meine Verwunderung. Ich hätte auch gar keine Zeit gehabt, ihr Worte zu geben, denn Hemmrich, dem der Kellner etwas zugeflüstert, sprang plötzlich auf und rief: er müsse sofort nach dem Atelier, käme aber bald zurück. Ich war mit den beiden allein.

Sie saßen, stumm vor sich niederschauend, füllt vor ihrem Glase, keiner sprach ein Wort, aber ihre Lippen bewegten sich leise in einem rhythmischen Takt. Merkwürdige Menschen. Man hätte meinen können, es seien betende Lamas. Natürlich meine ich Häuptlinge. Um nicht eben stumm zu bleiben, versuchte ich ein Gespräch anzuknüpfen. — „Eine Lage!" begann ich. — Beide blickten erfreut auf. — „Wie die der Russen im letzten Feldzug . . ." fuhr ich fort.

Beide blickten enttäuscht zu Boden — wahrscheinlich glaubten sie, ich habe eine Lage Bier bestellen wollen.

„Muß doch entsetzlich gewesen sein!" rief ich schnell, um den Eindruck zu verwischen, „es heißt, daß in der einen Schlacht über zwanzigtausend gefallen sind!"

„Achtundsechzig, zwei, drei, vier! Leiber antwortete Herr Klambt. „Neunundsechzig, zwei, drei, vier! mehr!" fügte Herr Klimbt hinzu.

„Soviel!" rief ich entsetzt. Ich war so bestürzt, daß ich eine Weile gar nichts denken konnte; den beiden schien es nicht besser zu gehen. Eine Zeitlang sprach niemand ein Wort. Endlich fiel mir wieder etwas ein: „Haben Sie schon gehört?" sagte ich, „ aus der hiesigen Irrenanstalt sollen eine Anzahl Tobsüchtiger ausgebrochen sein!"

„Zweiundachtzig — zwei, drei, vier! freilich!" antwortete Herr Klimbt, und Herr Klambt fügte hinzu: „Dreiundachtzig, zwei, drei, vier! gewiß!"

„Entsetzlich!" schrie ich auf, „ich hätte nie geglaubt, daß so viel Kranke in einer Anstalt untergebracht werden könnten, aber man hat doch schon wieder einige davon eingefangen!"

„Siebenundachtzig, zwei, drei, vier! natürlich!" bemerkte Herr Klimbt, und Herr Klambt sagte: „Achtundachtzig, zwei, drei, vier! sofort!"

„Aber erlauben Sie, meine Herren," rief ich „wie kann man denn achtundachtzig einfangen, wenn dreiundachtzig ausbrechen?"

Ich verstummte jäh, Herr Klimbt hatte Herrn Klambt einen Blick zugeworfen und dieser darauf verzweifelt nach dem Himmel geschaut. Das Gespräch war ihnen peinlich; wahrscheinlich hatte der eine, vielleicht auch beide Verwandte unter den Ausgebrochenen.

Eine Weile saßen wir abermals schweigend; die beiden bewegten wieder die Lippen.

Endlich gelang es mir, mir wieder etwas einfallen zu lassen.

„Es soll ja auch vor nicht zu langer Zeit ein Mord in dieser Gegend geschehen sein!" sagte ich.

„Zweiundneunzig, zwei, drei, vier! Jawohl!" bestätigte Herr Klambt. Ich fuhr auf: „Was, zweiundneunzig? sagen Sie, aber das ist ja kein Mord mehr, das ist ja ein Massaker! Nein, nein, das ist nicht möglich, bedenken Sie doch nur, da müßte ja bei der Einwohnerzahl der Stadt immer der zehnte Mensch ein Mörder sein! Ganz recht, rechnen Sie nach, unter zehntausend Menschen müßten immer neunzig Mörder sein!"

„Hunderteins, zwei, drei, vier!" begann Herr Klimbt.

Aber ich ließ ihn nicht zu Worte kommen.

„Nein! nein! rief ich, „Sie haben sich verrechnet, so viel können, dürfen es nicht sein; es wäre entsetzlich! Diese Stadt wäre keine Stadt mehr, das wäre eine Räuberhöhle!"

Ich war von meinem Sitz aufgefahren und hatte beide Hände beschwörend erhoben.

Da aber rückten wir beide näher, faßten mich, drückten mich auf meinen Stuhl nieder und begannen folgenden Wechselgesang:

Klimbt: „Aber — hundertzehn, zwei, drei, vier!"
Klambt: „nehmen — hundertelf, zwei, drei, vier!"
Klimbt: „Sie — hundertzwölf, zwei, drei, vier!"
Klambt: „doch — hundertdreizehn, zwei, drei, vier!"
Klimbt: „endlich — hundertvierzehn, zwei, drei, vier!"
Klambt: „Vernunft — hundertfünfzehn, zwei, drei, vier!"
Klimbt: „an — hundertsechzehn, zwei, drei, vier!"

Hier unterbrach ein heiseres, krampfhaftes, konvulsivisches Gelächter, in welches ich ausbrach, den oratelhaften Dialog. „Nehmen Sie doch Vernunft an —!" wagten diese männlichen Sphinxe mir zu sagen. Vernunft, Vernunft, sollte ich annehmen, dabei bearbeiteten sie mich von zwei Seiten mündlich in einer Weise, daß der erbliche Wahnsinn bereits seine Krallen nach mir auszustrecken schien. Ich lachte grell, gellend, ich sprang auf, ich schüttelte beide, die mich zu halten suchten, ab und eilte hinaus.

Als ich im eiligen Lauf um die Ecke des städtischen Opernhauses bog, rannte ich mit meinem Freunde, der zurückkehrte, zusammen.

„Mensch!" schrie ich. „Mann, Semikolonist, in was für Gesellschaft hast du mich gebracht? — Sind das Pythrische, ich meine männliche Pythias — sind das Repräsentationsirre?"

„Die beiden?" fragte Hemmrich ruhig, „das sind Harfenspieler, die haben oft lange Zeit; da kommen sie denn herunter und trinken ihren Schoppen, damit sie sich aber nicht versäumen, zählen sie unten die Takte weiter, ich glaube, heut' hatten sie hundertundzwanzig Takte Zeit. Ich nahm an, gerade das Gespräch würde dich interessieren!

Ich habe meinen Freund Hemmrich nur noch einmal wiedergesehen, wo er als Hauptbelastungszeuge vernommen wurde, ich aber auf der Anklagebank saß und trotz der mildernsten Umstände 50 M. Geldstrafe oder im Nichtvermögensfalle fünf Tage Haft erhielt. Ich habe natürlich das Letztere gewählt, denn so bequem kann man nicht 10 Mk. pro Tag verdienen!

bewerkstelligen, wenn der betreffende Schüler seine Lücken im Französischen ausgefüllt hat, was nur unter Verlust an Zeit und Geld möglich ist.

Sechs Jahre sind erst ins Land gegangen, seit die Städtische Oberrealschule gegründet wurde. Und doch hat die Stadt in dieser kurzen Zeit ihr Antlitz bedeutsam verändert; der stattliche Bau der Oberrealschule fügt sich immer besser in den Rahmen ein, der ihn umgibt. Das ehemalige Landstädtchen ringt sich immer mehr zur Handels- und Industriestadt empor. Eherne Schienengürtel umklammern und durchqueren die Stadt; die Fluten des Rheines und der Erft bespülen die neuen Hafenanlagen; rauchende Schlote halten in immer größerer Zahl die Wacht um das altehrwürdige Bild des Stadtpatrons; Schiffe fremder Nationen machen im Hafen Rast, und amerikanische Industrien errichten hier neue Fabriken. Das Bild der Stadt wird realistischer; ihr Charakter industrieller, internationaler. Und an einem solchen Orte ist eine Oberrealschule **die rechte Schule am rechten Platze**. Denn die von ihr übermittelte Bildung ist nicht nur eine humanistische Allgemeinbildung im besten Sinne des Wortes, die rechtlich und tatsächlich den gymnasialen Studien gleichwertig ist; die Oberrealschule ist auch in ganz besonderem Maße zur Heranbildung des kommerziellen- und industriellen Nachwuchses befähigt.

Setzt sich diese Erkenntnis allmählich durch, so ist vielleicht die Stunde nicht mehr fern, wo vor allem Handel und Industrie, eingedenk des Gegenseitigkeitsverhältnisses, das zwischen ihnen und unserer Schule besteht, die vornehme Pflicht übernehmen, begabten und tüchtigen, aber mittellosen Oberrealschülern die Wege zur Vollendung ihrer Studien zu ebnen. Die alten Gymnasien, deren Gründung oft Jahrhunderte zurückliegt, verfügen vielfach über reiche Stiftungen, die sie im Interesse ihrer Zöglinge verwerten dürfen. Unsere jungen Oberrealschulen, die Kinder des 20. Jahrhunderts, sind noch nicht in dieser glücklichen Lage und dürfen daher um Begründung von Stipendien, um freundliche Zuwendungen zu wissenschaftlichen Zwecken bitten. Von der Stadt selbst, die so vielgestaltige Aufgaben zu erfüllen hat und die mit der Erbauung, inneren Einrichtung und Unterhaltung der Oberrealschule vollauf ihre Pflicht getan hat, kann man billigerweise keine weiteren Opfer in dieser Hinsicht verlangen. Hier sind der privaten Wohltätigkeit, der sozialen Betätigung des Einzelnen die Schranken geöffnet.

Möge die Neußer Bürgerschaft diese Bitte beherzigen und sich ein Vorbild nehmen an den hochsinnigen, großzügigen Stiftungen, mit denen reiche Amerikaner die Unterrichtsinstitute ihrer Heimat zu bedenken pflegen!

Die Oberrealschule ist im Vormarsch begriffen; mochte die Errichtung einer Realanstalt vor 70 Jahren den guten Prisack als „unpolitisch und verderblich" erscheinen, mochte die Gründung der Oberrealschule vor 6 Jahren noch manchen ein unnötiger Luxus dünken; heute ist ihre Existenz eine absolute Notwendigkeit, und **ihre Blüte ist in die Hände der Neußer Bürgerschaft gegeben.**

Vermischtes.

:: **Englands Dreadnought der Lüfte.** Aus London wird berichtet: Mit rastlosem Eifer wird in den großen Werkstätten von Barrowin-Furneß an der Fertigstellung des gewaltigen Luftkreuzers gearbeitet, mit dem England die Führung in der Luftschiffahrt an sich reißen will. Denn das neue Luftschiff der britischen Marine soll das größte, schnellste und mächtigste Luftschiff der Welt werden. Das Gerüst des riesigen langgestreckten Rumpfes ist aus einem neuen Metall hergestellt, das nur um weniges schwerer ist als Aluminium und doch eine viel größere Widerstandskraft besitzt. Der neue Luftkreuzer erhält eine Länge von 500 Fuß — der Zeppelin mißt nur 446 —; der Durchmesser des Ballonkörpers beträgt 50 Fuß. Nahe am Meere ist der große, 600 Fuß lange und 100 Fuß breite Schuppen errichtet, in dem jetzt die Arbeiter die „Wiege" bauen, in der die einzelnen Teile des Dreadnought der Lüfte zusammengefügt werden sollen. Die Zusammensetzung soll so schnell wie möglich beginnen, alle einzelnen Teile sind bereits vollendet. Sorgsame Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, auch die Konstruktionsgeheimnisse zu wahren. Die ersten Versuchsfahrten werden über dem Meere stattfinden, wie auch der Endzweck des Fahrzeuges der Kundschafterdienst über den Wogen sein soll. Der Standort des Luftkreuzers ist an der Nordostküste vorgesehen. Nach seiner Vollendung soll das Luftschiff regelmäßig die Küstenlinie abkreuzen. Die ganze Konstruktion ist darauf berechnet, den stürmischen Witterungsverhältnissen am Kanal trotzen zu können. Die Arbeiten werden mit so großer Energie betrieben, daß die ersten Versuchsfahrten voraussichtlich bereits im Juni, spätestens im Juli, stattfinden können. Was dabei herauskommt, bleibt abzuwarten. Jedenfalls wird England sowohl wie andere Leute seine Erfahrungen sammeln müssen, ehe es fliegt.

— **Bestätigung.** Minna: „Mein neuer Schatz ist ein Vizefeldwebel der Reserve." — Lina: „Das glaube ich nicht, das sind doch feine Herren." — Minna: „Das ist der meine auch; gleich am ersten abend habe ich ihm fünfzig Mark leihen müssen." „Meggendorfer Blätter."

— „Dreißig Mark wollen Sie von mir gepumpt haben? Sie sind wohl nicht bei Trost!" — „Bei Trost wohl, aber nicht bei Kasse."

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischem Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Beeidigter Sachverständiger am Kgl. Landgericht Hagen i. W.

Crefeld, Hochstraße 57, Tel. 3019.

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum. Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.

A. Patentanmeldungen:

Aus gepreßtem Bleisuperoxyd bestehende Elektrode, M. Stefani, Neuß a. Rh. — Hutnadelsicherung, mit einer die Nadelspitze festklemmenden, in einer Hülse befindlichen Schraubenfeder, F. Twele, Homberg, Rhld.

B. Gebrauchsmusteranmeldungen:

Behälter für hygienische Zwecke mit Haken zum bequemen Tragen in Kleidern, Fa. P. Unterberg-Jordemann, Mörs, Rhld. — Verschließbarer Peitschenhalter, A. Hense jr., Mörs, Rhld. — Vorrichtung an Oelsamenpressen, welche ein flaches Einlaufen des Tuches in die Walzen ermöglicht, A. Martin, Neuß.

Keine schlaflosen Nächte

hatten Herr und Frau Weber während der Zahnzeit ihres Töchterchens durchzumachen, weil das Kommen der Zähnchen ihm nicht das geringste Unbehagen verursachte. Die nachfolgenden Zeilen enthalten die Erklärung hierfür:

Weißenfels a. d. Saale, 28. Oktober 1908.

„Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfänglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, rotbackigen Kinde entwickelt. Im Alter von 10 Monaten besaß sie schon 8 Zähnchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähnchen sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit sozusagen gar nicht kannten. Editha schläft die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur einmal Mal zu melden. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen." (gez.) Richard Weber.

In Scotts Emulsion sind die Anforderungen, die an ein wirklich erstklassiges Kräftigungsmittel gestellt werden, in jeder Beziehung erfüllt. Sie enthält nur die allerfeinsten Rohmaterialien, die im Scottschen Verfahren die unübertroffene Scotts Emulsion ergeben. Der Trangeschmack wird dabei so vollständig gedeckt, daß alle, jung und alt, dieses leichtverdauliche Präparat mit Vorliebe und Erfolg zur Kräftigung gebrauchen. Beim Einkauf achte man auf das Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens, die wohlbekannte Schutzmarke — der Fischer mit dem Dorsch.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Gottesdienst-Ordnung.

Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung.

Sonntag, den 3. April: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes. — 3 Uhr Vesper, Rosenkranz und Segen.
Montag, den 4. April: 7 Uhr feierliches Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes. 3 Uhr Vesper, Rosenkranz und Segen.
Dienstag, den 5. April: Fest unseres glorreichen heil. Vaters Benediktus. 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes. 3 Uhr Vesper, Andacht und Segen.
Mittwoch 7 Uhr feierliches Requiem.
Donnerstag: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung. 3 Uhr Vesper, Andacht und Segen.
Freitag 7 Uhr stille hl. Messe.
Samstag 7 Uhr stille hl. Messe. 4 Uhr Salveandacht mit Aussetzung und Segen.

Sonntags, Montags, Dienstags und Donnerstags bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag bis nach dem Segen zur Anbetung ausgesetzt.

Bekanntmachung.

In den hiesigen Volksschulen beginnt das **neue Schuljahr** am

Donnerstag, den 7. April ds. Js.

Alle Kinder, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904 geboren sind, sind schulpflichtig und, soweit sie ihrer Schulpflicht an einer öffentlichen Volksschule genügen sollen, am genannten Tage um 8 Uhr vormittags der betreffenden Bezirksschule zuzuführen.

Nur mit Genehmigung der Obrigkeit kann ein Kind länger von der Schule zurückgehalten werden. Demgemäß haben Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren schulpflichtige Kinder wegen Krankheit oder allgemeiner Körperschwäche zu Beginn des Schuljahres den Schulunterricht noch nicht besuchen können, **den Antrag auf zeitweilige Befreiung von demselben unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung** an das Bürgermeisteramt hierselbst zu richten.

Neuß den 12. März 1910.

Der Bürgermeister.
J. V.: Klein.

Mündelgeld
nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt
Roth, Königlicher Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr 487. —

Kapitalien
gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt
Justizrat **Tils,** Notar, Neuß. Erftstraße 70.

Kapitalien
gegen gute Sicherheit und zu mäßigem Zinsfuß ist auszuleihen beauftragt
Notar Dr. Wolff, Grevenbroich.

Kapitalien
zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich Trippen, Geschäftsmann.

Bar Geld an Jedermann, reell diskret u. schnellverleiht zu mäß. Zinsen auch gegen Ratenzahlg Selbstgeber **C. A. Winkler,** Berlin 172, Winterfeldtstr. 34. Prov. u. Darl. Not. bal. Dankschr.

Hypothekengelder sowie Darlehn
an jedermann, vom Selbstgeber schnell, reell, diskret. **Hunderte von Dankschn bewilligt,** viele glänzende Anerkennungsschreiben zur Durchsicht Näheres
Architekt Jos. Drosson,
Düsseldorf, Stiftsplatz 12.

200.000 Mark
4½% Obligation. 1. Hyp. von Mark 1000 an, an **Private unter Kurs** umständehalber diskret zu verkaufen.
Offerten unter **M. F. 100** hauptpostlagernd **Köln.**

Geld-Darlehen 5% Ratenrückzahlung, gerichtlich nachgewiesen reell Selbstg. **Diesner,** Berlin 334 Belle-Alliancestr. 67. Rückp.

Darlehen
zu **ermäßigtem Zinsfuß** aus der Landesbank der Rheinprovinz auf ländlichen Grundbesitz besorgt kostenlos
B. Cremer, Bedburg, Landesbank-Agent.

Wer Geld 4—6% braucht auf Schuldsch. Wechsel der schr. sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reel diskret. Zahllose Dank, schreiben. **J. Stusche, Berlin 712.** Deutzerwitzstraße 32.

Beleuchtungs-Plan für den Monat April 1910.

(Ganze Beleuchtung.)

Es brennen die Abendlaternen

vom	1.	bis	4.	April	von	7½	Uhr	Abends	bis	11½	Uhr Nachts
„	5.	„	12.	„	„	7¾	„	„	„	11½	„ „
„	13.	„	20.	„	„	8	„	„	„	11½	„ „
„	21.	„	30.	„	„	8¼	„	„	„	11½	„ „

Es brennen die Nachtlaternen

vom	1.	bis	10.	März	von	11½	Uhr	Nachts	bis	5½	Uhr Morgens
„	11.	„	20.	„	„	11½	„	„	„	5	„ „
„	21.	„	30.	„	„	11½	„	„	„	4½	„ „

Direktion der Städtischen Gasanstalt.

Haus-Verkauf zu Neuß.

Die Erben und Rechtsnachfolger der zu **Neuß** verlebten **Ww. Mich. Busch, Anna Gertrud** geb. **Ohren,** lassen am

Dienstag, den 5. April 1910, vormittags 10½ Uhr
in der Wirtschaft von Josef Baumeister zu Neuß Rheinstraße,

das zum Nachlasse gehörige, in der **Rheinstraße** Nr. **36** gelegene Wohnerbe bezeichnet im Kataster mit Flur O Nr. 1480/92, Hofraum groß 2,39 Ar, mit auffstehendem **Wohnhause, worin jahrelang ein Kolonialwarengeschäft mit Erfolg geführt wurde nebst Anbau, Schuppen und Toreinfahrt** durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend auf **Kredit gegen Bürgschaft** versteigern.

Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Neuß, den 26. März 1910.
Canalstraße 4. Telefon 157.

Otto Schmitz,
Königlicher Notar.

Land-Verpachtung zu Rommerskirchen.

Am Donnerstag, den 7. April 1910, nachmittags 2½ Uhr,

in der Wirtschaft von **Theodor Schiffer,** vorm. Wwe. Kaul, zu **Rommerskirchen,** läßt die Stadtgemeinde **Köln,** Armenstiftungsvermögen,

ihre nach der Ernte 1910 pachtfrei werdenden Ländereien der Gemeinde Butzheim und Rommerskirchen,

durch den Unterzeichneten auf neun Jahre öffentlich wieder verpachten.

Dormagen. **Dr. Richter,** Königl. Notar.

Hausverkauf zu Hemmerden.

Frau Witwe **Theodor Meyerstraß,** früher zu Hemmerden und jetzt zu Crefeld und Kinder lassen

am Dienstag, den 5. April ds. Js., nachmittags 3 Uhr

in der Wirtschaft **Fleischhauer** ihr zu Hemmerden liegendes Wohnerbe nebst Garten, groß 4 Ar 87 Meter,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Notar Dr. Wolff.**

Immobilarverkauf zu Gohr.

Die Erben des zu **Gohr** verstorbenen Viehwärters **Rinkens Heida** lassen am

Dienstag, 5. April 1910, nachmittags 3½ Uhr,

in der Wirtschaft **Schmitz** (zur Post) die nachbezeichneten in der Gemeinde Gohr gelegenen Grundstücke als:

Flur N Nrn. 178—179, Gohr, Hofraum und Hausgarten, 4,56 Ar,

durch den unterzeichneten Notar öffentl. meistbietend versteigern.

Neuß, den 26. April 1910.
Canalstr. 4. Tel. 157. **Otto Schmitz,** Kgl. Notar.

Kapitalien

in beliebiger Höhe besorgt zu mäßigem Zinsfuß
Notar Schmitz,
Telephon 157. Canalstraße 4.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. H. Becker.

Möglichst sofort nur auf gute Häuser hiesiger Stadt an erster Stelle auszuleihen:

Stiftungsgelder

15 000 Mark zu 4½%
26 500 „ „ 4½%
30 000 „ „ 4½%
32 000 „ „ 4½%

Reflektanten belieben Offerten unter **P 628** an die Expedition einzureichen.

Geld gibt schnell, diskret, Ratenrückz., auch ohne Bürgen. Selbstgeb. **Frau Weiland, Berlin 17,** Potsdamerstr. 27 b.

Einfamilien-Haus

in nächster Nähe der Stadt, enthaltend 8 Zimmer, mit ca. ½ Morgen Garten, sowie Stall u. Keller, ist umständehalber für 12 000 Mk. mit 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. **W 62** an die Expedition.

Ein treues zugfestes **Wagenpferd** billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.



Schöne große **Faselschweine** stehen zum Verkauf bei **Gottfried Petters,** Kapitelstr. 23.



Hören Sie

auf meine Erfahrung! Sie können nur vorwärts kommen, wenn Sie gesund sind. Dazu können Sie selbst sehr viel tun, indem Sie gesund und vernünftig leben. Trinken Sie morgens und nachmittags Kathreiners Malzkaffee! Er hat sich seit 20 Jahren als bestes, aromatisches Hausgetränk für Gesunde und Kranke bewährt. Es gibt keinen lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee.

Verlangen Sie stets ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee und achten Sie auf die bekannte Packung. — Es gibt viele Nachahmungen!

Rotklee,

großer Deutscher unter vollster Garantie von 67½ bis 80 Mark per Centner.

Elbern-Ostermann, Neuß.

Peltz Geldschränke
Neuerungen:
Diamantpanzer, Zählschloß und Verschwindband.
Absolute Sicherheit.
Prospekte gratis.
Geldschrankwerke H. F. Peltz
Düsseldorf 60
Graf-Adolf Str. 88

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone".

Osternburg b. Oldenburg, 17. 12. 09.
Ich bitte um sofortige Absendung einer Nähmaschine Krone. Da ich vor etwa 18 Jahren bereits eine Maschine bezog, so darf ich wohl annehmen, daß ich auch diesmal gut bedient werde.
Emil Schilling, Reg.-Bücheanm.



Die neueste Singer-Nähmaschine „Krone" verringelt die Naht am Ende, auch vorn rückwärts nähend. Seit 30 Jahren Lieferant v. Post-, Preuß. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten, Lehrer-Milit.-Vereinen, versendet die deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine „Krone" mit hygienischer Fußrune für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. Patent-Waschmaschine. — Rollmaschine mit Platte billigst. **Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis.**
Die weltbek. Nähmaschinen- u. Fahrrad-**Großfirma M. Jacobsohn,**
Berlin N. 24, Linienstr. 126.

St. O. Zuckerschnitzel
hat fortwährend ab Fabrik abzugeben
Wilh. Stöcker, Grevenbroich.

Für Lauben und Gartenhäuschen: rote Schlingrosen, Clematis, Lanicera, selbstklimmenden wilden Wein, Kirschen, Pfirsiche, Spaliere.

Georg Hillebrecht,
Tel. 289, **Rheydterstraße.**

Breustedt's Saatkartoffelpreisliste

bitte ich gratis und franko zu verlangen!

Sie beschreibt meine diesjährigen 8 Neuzuchten und 60 bewährte Sorten, von denen ich als feine, wohlschmeckendste, hochertragreiche Speisekartoffeln hervorhebe:

Verbess. lange Sechswochen, Zwickauer Frühe, Juli, Perle von Erfurt, Braunschweiger Salat, Schladener Ruhm und **Königsaar.**

Erstgenannte Sorte ist die allerbeste der Frühen, und letzte beiden eigenen Neuzuchten bilden vorzüglichen Magnum bonum-Ersatz bei doppelten, häufig 2—3fachen Erträgen! Als Massenspeise- und Wirtschaftskartoffeln sind unübertrefflich:

Frühe Ertragreiche, Marius, Sas, Werla, Deutsches Reich, Berolina, Brocken, Industrie, Hercynia, Harzer Riesen, Hildesia, Monopol und **Goslaria.**

Die 9 unterstrichenen Sorten sind von der L.-K. Halle a. S. **besichtigt** und **anerkannt** und besonders empfehlenswert. Bei grösseren Bezügen gebe ich bis 25% Rabatt auf die Listenpreise.

Saatgutzüchter Otto Breustedt, Schladen am Harz.

Moderne Zentralheizungen

für Neubauten und für bewohnte Häuser

Warmwasserbereitungs- und Bade-Anlagen

baut unter weitgehendster Garantie

Hub. Dickmann, Ingenieur, Neuss,

Zentralheizungsfabrik — Josefstr. 13—15.

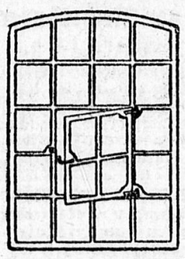
— Fernsprecher 674. —

Prima Referenzen. Projekte u. Kostenanschläge gratis.

F. Hasenkamp & Cie., Eisenwerke

NEVIGES 3 (Rheinland).

Fernruf: Neviges No. 3, Neuss 123 u. 595.



Abteil. I **Bauguss aller Art**

als: **Säulen**, glatt und verziert, **Fenster**, nach tausend. Modellen, **Einsteigrahmen** (Geschränke), **Schachtabdeckungen** mit u. ohne Holzeinlagen, **Kanalplatten, Einlaufroste** etc.

Gerade und **Wendeltreppen** aus Guss- und Schmiedeeisen.

Abt. III: Moderne Zentralheizungsanlagen. Eiserne Arbeiter-Kleiderschränke. Goldene Medaille 1909.



Drahtgeflechte, Weidendraht, Stacheldraht, Stahl-Heckenpfähle, Drahtzäune, liefert billigst

H. Fallentein,

Neuß, Niederwallstraße 18

Drahtgeflechtefabrikation mit Kraftbetrieb u. Stabeisenhdlg.



Gicht u. Rheumatismus-

Kranke sollten nicht versäumen, ihre genaue Adresse umgehend zu senden an:

Dr. Schrömbgens, Iserlohn.

Täglich laufen Dankschreiben ein Sofortige **kostenlose** Mitteilung.

Sie sparen



erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von

„Ozonit"

(Prof. Giessler's Patent)

das moderne Waschmittel.

Ueberall erhältlich.



Ges. gesch.

Rheumatismus Gicht, Ischias, Nervenleidenden

teile ich gern umsonst briefl. mit, wie ich von mein qualvollen Leiden befreit wurde

Carl Bader, Jüterbogk (Bayern)

Magenleiden

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden.

Ich teile jedem gerne kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, davon befreit wurden.

Krankensamariter Marie Wiesbaden A. 126 Nicolasstrasse 6.



Wm. Dubbel Sohn

Köln-Lindenthal

empfiehlt sich in Dampfschornstein-Bauten Kesseleinmaurung bei weitgehendster Garantie evt. auch ohne Lieferung der Materialien.

Referenzen aus dem In- und Auslande.

Junge Schweine und ein neues, noch wenig gebrauchtes **Fahrrad** hat abzugeben.

Mathias Röskes, Kaarst.

Weil überzählig 2 kräftige **Pferde**, 4- und 5jährig, zu jedem Gebrauch geeignet, hat abzugeben

Simon Becker, Gut Neuenberg bei Norf.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich mit dem heutigen Tage **Werkstätte und Privatwohnung** in mein neuerbautes Haus

Schwannstrasse 17

verlegt habe.

Bei zu vergebenden Arbeiten in beiden Geschäften, sowohl

Anstreichergeschäft,

wie auch

Fensterreinigungs-Institut „Novesia"

halte ich mich unter Zusicherung reellster Bedienung bestens empfohlen.

Neuss, den 26. März 1910.

Clemens Steins,

Schwannstrasse 17. Telefon nur Nr. 594.



Communion-Stiefel

5.50 6.50 7.50 8.50

Das denkbar Schönste und Beste

in guten Qualitäten u. modernen Facons bringen wir in diesen Preislagen.

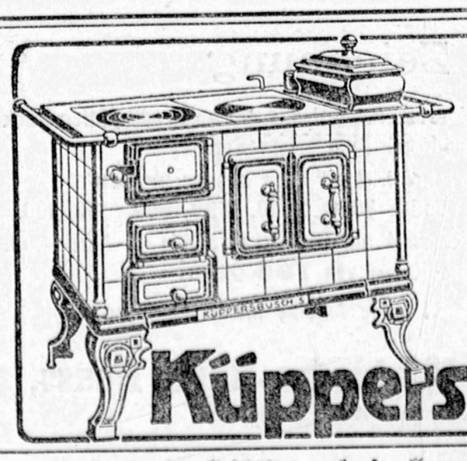
Für fehlerhafte, schlecht getragene Paare leisten wir vollen Ersatz.

Reparaturen prompt und korrekt.

Schuh-Palast Lapp

Niederstr. 31 Niederstr. 31

Telefon 701.



Millionenfach haben sich bewährt

Herde u. Öfen

Küppersbusch

Wegen **Aufgabe** des Geschäftes verkaufe alle noch vorrätigen Waren, bestehend in

Haus- u. Küchengeräten, Lampen und Lampenzubehör, Holz- und Bürstenwaren u. s. w.

zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wwe. Christian Rütten,

Grevenbroich, Cölnerstraße 19.

Industrie-Kartoffeln.

zu haben bei **Hoevels, St. Nikolaus** bei Capellen Kr. Grevenbroich.

Gebrauchte eiserne Bettstellen

billig abzugeben.

Weinberg & Goldberg, Köln-Bayenth

Ziehung am 30. April ff.

Elberfeld

Luftschiffahrt-Lotterie

der Rhein.-Westf. Motor-Luftschiff-Gesellschaft.

Genehmigt für die Rheinprovinz

2283 Brillant-, Gold- und Silber-Gegenstände im Werte von

24000 10000 5000

Hauptgewinne

Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Porto u. Liste 30 Pfg. Gen.-Debit

Ferd. Schäfer,

Bankgeschäft, Düsseldorf 24.

Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Eine schwertragende

Kuh

zu verkaufen.

Grefrath Haus Nr. 35.

Oberrealschule i. E. Neuss.

Ostern 1910 wird die

Obersekunda

angegliedert. Die Aufnahmeprüfung ist am

12. April morgens 8½ Uhr.

Das für den Eintritt in die **Sexta** geeigneteste Alter eines auf der Volksschule vorgebildeten Knaben ist das vollendete zehnte Lebensjahr.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule,
2. ein Impf- oder Wiederimpfungsattest,
3. der Geburtsschein (oder das Familienbuch.)

Der Unterzeichnete ist an allen Wochentagen von 11—12½ Uhr zu sprechen.

Direktor Dr. Buchkremer.

Vorschule der höh. Lehranstalten zu Neuss.

(Angegliedert an die Oberrealschule.)

Die Vorschule bereitet normal beanlagte Schüler in drei Jahren auf die Sexta der höheren Lehranstalten vor.

Für die unterste Vorschulklasse werden Vorkenntnisse nicht verlangt.

Anmeldungen für alle drei Klassen nimmt der Unterzeichnete an allen Wochentagen von 11—12½ Uhr entgegen.

Direktor Dr. Buchkremer.

Montag Schluss von

Hirtz billiger Woche.

Dieselbe bietet **grosse Vorteile** beim Einkauf von **fertigen Anzügen und Damen-Konfektion.**

Herren-Anzüge

Serie I 18 Serie II 24 Serie III 29 Mk.

Burschen-Anzüge

13, 11, 9, 7.50 Mk.

Jünglings-Anzüge

16, 13, 11, 9.50 Mk.

Kinder-Anzüge

Es würde bei der grossen Auswahl zu weit führen. Ihnen alle Preise zu nennen. Alle Preislagen sind vorrätig und können Sie schon einen guten Anzug von Mk. 4.20 an haben.

Grosser Posten

Damenkonfektion

unter Preis.

Meinen werten Kunden aus der Umgegend gewähre ich bei einem Einkauf von 10 Mk. an freie Eisenbahnfahrt.

Adolph Hirtz

Steinweg **Grevenbroich** Steinweg

Ochsenmaulsalat

prima Qual, Postkoll in Dosen zu 3.70 M. vers. fco geg Nachn.

S. A. Mederer, Nürnberg, Sonnenstraße 21.

Trauringe, und sonstige Goldwaren Uhren, Brillen etc. in großer Auswahl empfiehlt billigst

H. Lichtschlag, Grevenbroich.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.
Fischmehl,
grob, Delikateßfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50,
Taubenwicken
Mk. 12.—, 13.—,
Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.
Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.
Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Gegen viele Hautleiden, wie juckende Dermatosen, Schuppen-

Flechte

(Psoriasis), Seborrhoea d. Kopfes und Gesichts, Hautjucken, einfache, eitrige u. entzündliche Acne (Gesichtspickel), Furunkulose, Ichthyosis, Prurigo der Kinder, chron. Ekzeme (juckende Knötchen) usw. verordnet Herr Dr. med. S., Spezialarzt f. Hautl. mit bestem Erfolg **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, a Stück 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form), im Verein mit Zucker-Creme 75 Pf. u. 2 M. Bei
W. Becker, Drogerie.

Versteinerungsfarbe

Saxogen.

Unter Garantie.
Bewährtes Mittel gegen **feuchte Wände, Eisen vor Rost und Holz vor Fäulniß** zu schützen.
Niederlage und Vertretung
Hubert Schmitz, Northausen.

Bruteier

von rassereinen gelb. Orpington u. rebhuhnfarb. Italienern Dtzd. 3 M. Verpackung frei, hat abzugeben Lehrer **Lieven**, Kleinenbroich b. Neuß. Staatlich subvent. Geflügelzuchtstation.



Eine Partie schöne junge
Schweine
hat abzugeben
Max Gilles, Hülchrath.



An alle Leserinnen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung richten wir die Bitte, beim Einkauf von:

Kostümen, Paletots, Mänteln, Kleidern, Blusen, Röcken, ferner **Mädchen- und Backfisch-Kleidern und Paletots etc., Trauer-Kleidung**

doch unser Geschäft besonders zu beachten. Wir haben für Sie richtige Waren und schätzen gerade Ihre werte Kundschaft besonders hoch.

Sie dürfen fest davon überzeugt sein, dass Sie bei uns in jeder Beziehung aufmerksam und reell bedient werden.

Unsere Auswahl ist weitaus die grösste am Platze und unsere Preise sind unübertroffen billig. Ganz besonders machen wir auch aufmerksam auf unsere Abteilung in fertigen Paletots, Jacketts und Kostümen für

Frauen und sehr starke Damen.

Eine Fahrt nach **Düsseldorf** lohnt sich immer!

Schadow u. Victoriastr. Ecke

Alle Arten Transport-Versicherungen zu Wasser u. zu Lande
für Automobile, Waggons, sowie für Postwertsendungen übernimmt:
Niederrhein. Güter-Assecuranz-Gesellsch.,
Wesel.
Alle Feuer-, Einbruch- etc. Versicherungen
übernimmt:
Gladbacher Feuer-Versicher.-Gesellsch.,
M.Gladbach.
Anfragen erbeten an:
Thod. Remy, Neuß,
Hauptagenturen. — Oberstr. 60. Telefon Nr. 34 und 568.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING
Ing., beeid. Sachverständiger (in gewerbl. Schutzrechtsangelegenheiten) für das königl. Landgericht Hagen i/W. prüft Erfindungen kostenfrei, reell und sachgemäss. Ia. Empfehlungen bezgl. Anmeldung und Verwertung. 12 eigene Geschäfte — u. a. Berlin —.
Krefeld, Hochstr. 57, Tel. 3019.

Neußer Rechtsbureau
Erftstr. 13 p.
gegenüber Conditorei **Braun.**
Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr
Sonn- u. Festtags ganz. Tag
Auskunft in Rechtssachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, sowie Einziehen v. Forderungen, Vermittlung von An- u. Verkäufen von Immobilien,
Besorgung von Kapitalien, Abhalten von Verkäufen u. Landverpachtungen u. s. w.



Schutzmarke.
Neuss: H. Kilbinger.
Grevenbroich:
Mart. Abels, Adler-Drog.,
Wilh. Adler,
W. Sommer, Germ.-Drog.,
J. Willichs,
Pet. Kraus, Löwen-Drog.
Wevelinghoven: J. Pesch.

Bohnenstangen,
prima **rottannene** Ware, hat abzugeben
Heinr. Jaegers, Neuß.

Kath. Knabenpensionat und höhere Knabenschule „Schloss Brohleck" bei Brohl a. Rh.
(Real- und realgymnasiale Klassen VI—II einschl.)
55 Zögl., 8 Lehrer, Familienerziehung, gründl., individ. Ausbildung, sichere Förderung. **Für schwächl. und zurückgebl. Schüler vorzügl. geeignet.** Herrl., gesunde Lage, 36 Morgen Park, Ia. Refer. von Eltern.
Prosp. durch die Direktion. **Kleins.**

Collegium Marianum
der Priester vom heil. Vinzenz von Paul zu Theux (Belgien).
Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa, in gesunder und anmutiger Gebirgsgegend. Unterricht nach den Lehrplänen für preussische Gymnasien von Sexta bis Obersekunda einschliesslich.
Beginn der Klassen am 19. April.
Prospekte durch den Leiter der Anstalt.

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, versäumen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:
S. Rubens, Düsseldorf. Bastionstr. 31 Tel. No. 5064.
zu besuchen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld.
Zwanglose Besichtigung gern gestattet.
Versand nur gegen Bar.

SCHUTZ-MARKE
„GEROLA"
Tafelgetränk 1. Ranges
Schloss-Brunnen-Gerolstein
Nur **echt** mit der **Krone**
Generalvertretung für Grevenbroich und Umgebung: **Grevenbroicher Molkerei, G. m. b. H., Grevenbroich. Telefon 143.**

Zeichnung

auf
10.000000 Mark 4 proz. Preussische Boden-Kredit Aktien-Bank
Hypotheken-Pfandbriefe Ser. 27.
Rückzahlung bis 1. April 1920 ausgeschlossen.
Appoints à Mark 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100.
Die Zeichnung findet statt am **Dienstag, den 5. April 1910.**
zum Kurse von **100.75%.**
Voranmeldungen auf obige Anleihe nimmt entgegen:

Bergisch-Märkische Bank Neuss,
Neustrasse 16—18.



Urteil eines Medizinalrates.
Obgleich Ihre Fabrik-Erzeugnisse überall schon im besten Rufe stehen, so werde ich doch immerhin bei gegebener Gelegenheit ein Scherflein beitragen, was man doch immerhin mit bestem Gewissen tun kann und tun muß. Wenn dies bereits schon öfters von mir geschah, so tat ich wohl dies nicht allein in Ihrem, sondern auch in meinem und meines Patienten Interesse; denn ich bin wohl länger als 30 Jahre in der Kinderpraxis tätig und muß offen gestehen, daß mir Ihr Kindermehl oft in den trostlosesten Fällen (als Diarrhöe, Erbrechen, da mir weder ein Medikament, noch ein natürliches oder künstliches half) aus der Verlegenheit half, daß es das bereits schon andererseits aufgegebene Kind rettete. **Bamberg. Medizinalrat Dr. Burkard.**
Bernhard Stempfle, Oberstdorf, bayr. Alpen, Hauptversand von **G. Stempfles Kinderzwieback** und **Zwiebackmehl.**

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte
MAGGI-Würze. Wer sie einmal versucht, wird sie immer verwenden
Bestens empfohlen von
Frau Nik. Brenner, Furtherstrasse 191.

Ziehung 4. und 5. April.
Metzer Geld-
Lotterie
4698 Geldgewinne von Mark
158000
Hauptgewinne:
75000
20000
10000
usw.
Lose 3 M., Porto u. Liste 30 Pfg. extra
Alleinvertrieb für die Rheinprovinz
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr,
sowie sämtliche durch Plakate kenntliche Losegeschäfte.

Stalldünger (Mist) fuhrenweise zu haben
Haus Schackum, Büderich.

Achtung!

Wer eine tadellose und billige **Photographie-Vergrößerung** haben will, lasse sich die selbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von **Mk. 6,50** an eine bestausgeführte Vergrößerung zum einrahmen fertig.
Retuschieren von Bildern billigst.
In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.
Franz Mieschede, Neuß,
Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Prämiiert mit 36 Goldenen und Silbernen Medaillen, Ehrenpreise, I. und II. Preise etc.
Samen-Züchterei, Samen-Großhandlung
Peter Otten, Düsseldorf, Bolkerstr. 8.
Empfehle alle Sorten
Garten- und Feld-Samen
in bekannt bester Ware, Ia. Qualität.
Spezialität: **Runkeln-Samen verbesserter Eckendorfer Riesen** Walzen in gelb u. rot. Langer echte weiße rheinische etc.
Alle Kleesamen, attestiert seidefrei.
Alle Grassamen-Mischungen für Weiden u. Wiesen etc.
Muster und äußerste Preise zu Diensten.
Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Haut-, Harnleiden.
Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,**
Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7.
Sonntags Vorm. 9—12.

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

In- und Auslands Patente
Ziviling. H. Schroer,
Ddf., Kais. Wilhelmstr. 55

2000 M. gegen 4fache Sicherheit von Selbstdarleiher gesucht. Wo sagt die Expedition.

Bruteier

von rebhf. Italiener, schw. Minorca, w. Wyandottes, gelbe Orpingtons u. schw. Bantams.
Zeitige Bestellung erbeten.
Geflügelhof Hollandia, Wevelinghoven.

Arten Trans-
Versicherungen
sser u. zu Lande
omobile, Waggons,
Postwertsendungen
übernimmt:
rrhein. Güter-
ranz-Gesellsch.,
Wesel.
ener-, Einbruch- 2c.
ersicherungen
übernimmt:
bacher Feuer-
cher.-Gesellsch.,
M. Gladbach.
agen erbeten an:
D. Remy, Neuß,
enturen. — Oberstr. 60.
on Nr. 34 und 568.



eid. Sachverständiger
erbl. Schutzrechtsange-
ten) für das königl.
icht Hagen i./W. prüft
agen kostenfrei, reell
ngemäss. 1a. Empfeh-
bezgl. Anmeldung und
ung. 12 eigene Ge-
— u. a. Berlin —.
Hochstr. 57, Tel. 3019.

er Rechtsbureau
rststr. 13 p.
er Conditorei Braun,
n t 7—2, 5—8 Uhr
. Es ert. den ganz. Tag
unft in Rechtssachen.
ämtl. schriftl. Arbeiten,
ungen v. Forderungen,
lung von An- u. Ver-
n von Immobilien,
ung von Kapitalien,
en von Verkäufen u.
erpachtungen u. s. w.



Schutzmarke.
s: H. Kilbinger.
enbroich:
t. Abels, Adler-Drog.,
n. Adler,
Sommer, Germ.-Drog.,
Villichs,
Kraus, Löwen-Drog.
elinghoven: J. Pesch.

hnenstangen,
ottannene Ware, hat
n
r. Jaegers, Neuß.

g!
Photographie-Ver-
elbe hier anfertigen.
6,50 an eine best-
ten fertig.
billigst.
n 18 Mark an.
Neuß,
Oberstraße 44.



Bolkerstr. 8.
n
il-Samen
Qualität.
en verbesserter
Walzen in gelb u. rot.
gemische 2c.
feldfrei.
Weiden u. Wiesen 2c.
n Diensten.
und franko.

pollotheater
Düsseldorf
Direction: J. Glück.
ßtes und vornehmstes
äuentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten
allererster Kunstkräfte.
1. und 16. neues Programm.
8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

ruteier
hf. Italiener, schw.
a, w. Wyandottes,
rpingtons u. schw.
s.
Bestellung erbeten.
gelhof Hollandia,
Zevelt nghoven-

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 127. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 2. April 1910.** (Franz von Paula.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 1. April.

Es ist lange nicht mehr so still in der Politik gewesen als in diesen Tagen. Fast ist man versucht, von einem politischen Osterfrieden zu sprechen. Es ist, als ob sich das allgemeine Friedensbedürfnis, welches die weite Mehrheit der Menschheit beseelt, nun einmal ein gebieterisches „Stillgestanden" in die Wogen der Leidenschaften, der Quer- und Winkelzüge der hohen und niederen Diplomatie hineingerufen habe. Der gute Verlauf der Reise des deutschen Reichskanzlers nach Italien, der allgemein anerkannt wird, hat nicht wenig zu dieser allgemeinen Beruhigung beigetragen. Ueber die Interna der zwischen den maßgebenden Persönlichkeiten stattgehabten Unterredungen wird zwar viel geschrieben und manche Berichterstatter wissen noch viel mehr schließlich darüber als die Beteiligten selbst. Auf die Einzelheiten kommt es aber auch gar nicht an, die Hauptsache ist, daß eine Aussprache und damit ein Ausgleich der etwa auseinandergehenden Meinungen der Dreibundmächte stattgefunden hat und daß man für die Zukunft die Richtlinien gemeinsamen Handelns gefunden hat. Auch der Besuch im Vatikan bei Pius X. wird von manchen Alleswissern ausgeschlachtet, man weiß alles bis zum Pünktchen auf dem i, obwohl bei der Unterredung zwischen Papst und Reichskanzler niemand zugegen war. So ist die heutige sensationslüsterne Welt, sie will um jeden Preis etwas erfahren. Hat man die Wahrheit nicht zur Hand, so tut es auch eine brühwarme Lüge oder ein kühner Schwindel. Uns Katholiken kann es nur freuen, wenn der Leiter unserer Politik sich mit dem Papste austauscht und ehrliche freundschaftliche Beziehungen pflegt. Staat wie Kirche können dabei nur profitieren.

Daß Herr v. Bethmann-Hollweg im deutschen Reiche viele Gegner hat, ist natürlich, hat er es doch über das Herz gebracht auch ohne den alten Block zu regieren. Das ist kein kleines Verbrechen in den Augen derer, die gewohnt sind, allein stets maßgebend zu sein. Nun hat der Reichskanzler aber noch eine andere Eigenschaft, die wir zwar sehr schätzen, die aber anderen Leuten desto weniger paßt, weil dadurch ihr Geschäft leiden kann. Herr v. Bethmann will nämlich sparen und hat in dieser Hinsicht nach allen Ressorts seine Weisungen ergehen lassen, um endlich einmal aus dem ewigen Finanzelend, aus der stets anwachsenden Schuldenwirtschaft herauszukommen. In diesem ehrlichen Streben nach weiser Sparsamkeit wird der Reichskanzler das Centrum auf seiner Seite haben und mag er nun unbeirrt diesen Weg gehen, es wird sich ihm im deutschen Reichstage eine große Mehrheit zur Verfügung stellen.

Daß die englische Freundschaft auch trotz der vielen Beteuerungen noch immer mit Vorsicht zu genießen ist, beweist der Umstand, daß man, um die englischen Flottenrüstungen möglichst in die Höhe zu treiben, über den deutschen Bestand viel zu hohe Angaben gemacht hat, die schließlich von hier aus richtig gestellt werden mußten. Vielleicht liegt auch in diesem schon wieder ein kleines Wahlmanöver, denn daß die heutige Regierung nicht lange ihre Herrschaft behaupten könne, ist bestimmt. Dieselbe rüstet sich schon mit aller Macht auf Neuwahlen, und bei der Gelegenheit wird wohl wieder ein gerüttelter Maß von Deutschenhetze verzapft werden.

Den skandalösen Szenen im ungarischen Landtage, die wir erwähnt, ist die Auflösung auf dem Fuße gefolgt. Schon längst hätte diese Gesellschaft verdient, nach Hause geschickt zu werden, denn sie konnte in keiner Weise den Anspruch erheben, Vertreter des Volkes zu sein. Bei der kommenden Wahlagitation wird es nicht weniger wild hergehen als in diesem Parlamente. Die Gewalt hat bisheran bei den Magyaren stets die Wahlen gemacht und blutige Köpfe sind dabei nichts neues. Der Ministerpräsident Graf Kuehn-Hedervay wird keinen leichten Standpunkt haben, um eine Mehrheit zu erzielen, wenn auch die Roheiten seiner Gegner ihm gewiß nicht geschadet haben. Aus dem ganzen Lande treffen Proteste gegen dieses ungebührliche Betragen der Gegner ein und das darf immerhin als ein gutes Zeichen gedeutet werden.

Die Gastreisen der kleinen Balkankönige nach Petersburg und Konstantinopel sind ohne Unfall programmäßig verlaufen. Die Bedeutung der Reise liegt nicht in den Persönlichkeiten, welche sie ausgeführt haben, sondern in dem Umstande, daß der gleichzeitige Besuch an den verschiedenen Höfen der bestehenden friedlichen Regelung der Balkanverhältnisse das Siegel der Bestätigung aufdrückt. Die beiden Könige, die vor einem Jahre noch fast einen Weltkrieg entfacht hatten, sollen lernen, daß es den Großmächten gar nicht einfällt, wegen ihnen ihre Heere auseinanderplatzen zu lassen und die Blüte des Landes zu opfern. Die Gewißheit, daß auf dem Balkan alles in Ordnung ist, wird auch auf das wirtschaftliche Leben einwirken und hier eine ruhige Weiterentwicklung herbeiführen. Die ersten Ansätze einer Hebung unseres wirtschaftlichen Lebens sind ja bereits vorhanden. Hoffen wir eine weitere Ausgestaltung derselben, um so leichter werden die Lasten getragen werden können, welche die Not der Zeit uns auferlegt hat.

Deutschland.

Berlin, 1. April.

*** **Die Sozialdemokratie im Rheinlande** hat nach ihrem öfteren eigenen Zeugnis nicht die Erfolge zu verzeichnen gehabt, die sie sich selbst wünschen möchte. Auf dem letzten Parteitag für die obere Provinz in Aachen, führte der Referent hierüber u. a. aus:

„Es ist trotz aller ungeheuren Schwierigkeiten, trotz des übermächtigen Feindes gelungen, im Agitationsgebiet die Zahl der eingeschriebenen Partei-Mitglieder auf 10,300 im Berichtsjahre zu steigern, eine Zahl, die allerdings bei weitem nicht genügen könne und in starkem Mißverhältnis zu den sozialdemokratischen Reichstagsstimmen und Gewerkschaftsmitgliedern stehe. Die Frauenagitation habe im Berichtsjahre leider keine Fortschritte gemacht. Die Jugendorganisation lasse, abgesehen von Köln und Mülheim a. Rh., sehr zu wünschen übrig, was angesichts der eifrigen Bestrebungen der Klerikalen auf diesem Gebiete außerordentlich beklagenswert sei. Es müsse hier ein ganz anderer Fleiß entwickelt werden, wie überhaupt auf dem vorgeschobenen Posten der Sozialdemokratie im katholischen Westen die Anspannung aller Kräfte bis zum äußersten gebiete."

Das klingt gewiß für uns sehr erfreulich, darf uns aber auch nicht veranlassen, in unserm Eifer nachzulassen. Deshalb heißt es immer wieder arbeiten, im Volksverein, in den katholischen Vereinigungen aller Art und nicht zuletzt in den christlichen Gewerkschaften!

*** **Was Kultur ist**, das hat man jetzt in Berlin erfahren können. Daselbst tagte kurz vor Ostern der große deutsche Kulturtag, welcher sich berufen glaubt, in Deutschland neue Lichter anzuzünden, und damit die alte Dunkelheit des christlichen Glaubens zu verbreiten. Christentum, Kirche, — das sind überlebte Dinge und jedenfalls Feinde der Religiosität. In diesem Sinne hat Dr. Penzig aus Charlottenburg ein hübsches Kauderwelsch über „Kirche und Religiösität" dort zusammengeredet, indem er u. a. ausführte:

„Viel schlimmer als der Standeshaß ist der Glaubenshaß. Der Kampf gegen das Kirchentum ist deshalb eine Kulturarbeit ersten Ranges. Der Kampf, den die Wissenschaft bisher geführt hat, war erfolglos, denn immer noch stehen wir in Deutschland unter der konservativ-klerikalen Herrschaft. Die Wissenschaft ist auch nicht die geeignete Kämpferin gegen das Kirchentum. Das Kirchentum beruht auf der persönlichen Lebenserfahrung der Einzelnen, und die läßt sich niemand nehmen. Auf die Politiker dürfen wir dabei nicht rechnen. Alles, was wir Ideale nennen, prüfen die Politiker auf seine reale Wirkung. Deshalb müssen wir dahin arbeiten, daß die gegenwärtigen Machtverhältnisse geändert werden. In diesem Sinne begrüße ich diesen Kulturtag. Der Kampf gegen die Kirche kann nur geführt werden vom religiösen Bewußtsein. An der Religion hat sich die Kirche versündigt. (!) Das Kirchentum ist eine Entartung des religiösen Bewußtseins. (!) Dabei unterscheiden wir zwischen Priestertum und Pfaffentum, zwischen Kirchenmenschen und religiösen Menschen. Unser Kampf muß dazu führen, daß wir die Kirche nicht mehr brauchen, nicht mehr in persönlichen Dingen und nicht mehr in der Oeffentlichkeit. (!) Theodor Kappstein hat ein Buch geschrieben: „Brauchen wir noch die Pfarrer?" Möchte sich jeder diese Frage für sich vorlegen: Brauche ich noch den Pfarrer? Und möchten sich diese Frage auch die Pfarrer selbst vorlegen. Möchten sie sich einmal fragen: Brauchen wir für unser religiöses Leben, für uns persönlich noch die Kirche? (Heiterkeit und Sehr gut!) Das Pfaffentum ist eine Verzerrung des Priestertums, wie wir es uns nach den Vorbildern unserer großen Religionsstifter vorstellen. Wahre Priester sind Gottessucher und nicht Leute, die die ganze Weisheit schon in der Tasche haben. Die Gefahr des Ultramontanismus verkennen wir in Deutschland nur allzusehr. Ich komme aus Süddeutschland und kann Ihnen nur sagen, daß gerade von dieser Seite aus die größte Gefahr droht. Auf diesem Wege soll dieser Kulturtag vorangehen. (Lebh. Beifall.)"

Die Herren sind in der Geschichte schlecht beschlagen, sonst müßten sie wissen, daß gerade die Kirche in Deutschland wie überall die erste Kulturträgerin war. Daran wird auch der neue Kulturtag nichts ändern. Die Kirchenglocken werden noch läuten, wenn Hr. Penzig und Genossen längst ausgeredet haben.

Afrika.

Mulay Hafid braucht Geld.

— Wie aus Fez gemeldet wird, sucht Mulay Hafid, dessen Einkünfte fast völlig durch die Zins-

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 31. März.

„Den Jungen hätten wir nun glücklich so weit," sagt der glückstrahlende Vater, als sie aus der Kirche nach Hause gingen.

„Jetzt gehts los," erwiderte der Großvater.

„Was geht los?"

„Dein Meisterstück als Hausvater und Erzieher. Was du vor der Schulzeit deines Jungen geleistet hast, war Lehrlingswerk. Während der Schulzeit hast du dich leidlich als Geselle im Erziehungsgeschäft bewährt. Nun kommt die große Prüfung. Wenn du den heranwachsenden Jüngling glücklich durch die Flegel- und Drangjahre hindurchbringst, dann darfst du dich Meister nennen lassen."

Der Vater schwieg ein Weilchen und sagte dann zu seiner eigenen Beruhigung:

„Ach, der kleine Kerl ist ja so brav; er hat den besten Willen von der Welt."

„Wir wollen etwas langsamer gehen", mahnte der Großvater, als der Weg einen kleinen Hügel hinanstieg. Oben blieb er stehen und schaute auf die Kirche zurück. „Das war das dritte und letzte Mal," sagte er und wandte sich zum Weitergehen.

„Wie meinst du, Vater?"

„Das erste Mal war ich selber das Kommunionkind; dann begleitete ich dich, mein Junge, auf deinem Gnaden- und Ehrengang, und jetzt den Enkel. Ich habe mich inzwischen etwas sehr geändert, du hast dich auch schon beträchtlich geändert, die Welt hat sich ungeheuer verändert, aber die Kinder sind sich im wesentlichen gleichgeblieben."

„Aber, Vater, man sagt doch, daß die moderne Jugend ganz anders sei, als die Jugend in den guten alten Zeiten."

„Ich meine unsere Jugend hier, die in einem soliden christlichen Hause aufwachsen und von treuen Lehrern und Geistlichen zu jungen Christenmenschen herangebildet werden. Die sind bis zum Tage ihrer ersten Kommunion in der Regel vom modernen Wurmfraß verschont geblieben. Ihre Seele ist voll ungetrübter Harmonie. Kein Zweifel, keine Gewissensbisse, keine Verzagtheit! Mit der reinsten Hoffnungsseligkeit wandeln sie in das Leben hinein, gleich dem Soldaten, der unter fröhlichen Gesängen durch den hellen Sonnenschein marschiert, bis er in die pfeifenden Kugeln und das dampfende Schlachtfeld kommt. Morgenrot, Morgenrot, leuchtest manchem zum frühen Tod."

„Das freut mich, Vater, daß du den Text etwas geändert hast. Dir hat ja, Gott sei Dank, das Morgenrot nicht zum frühen Tod geleuchtet, und ich bin auch schon bis an den Mittag des Lebens gelangt. Wir sind ja bisher so leidlich durchgekommen. Warum sollen wir für den Nachwuchs nicht dasselbe hoffen!"

„Ei freilich, mein Sohn, hoffen sollen und wollen wir. Der Rückblick stimmt mich auch durchaus nicht melancholisch. Ich habe noch meine ordentliche Portion Lebenslust, und du mußt mindestens noch die doppelte Portion haben. Aber unser Hoffen hat doch schon eine andere Färbung, als die Hoffnungsseligkeit der Kinder. Wir sind nicht so grün mehr."

„Grün? Du meinst wohl, daß wir nicht mehr so unerfahren sind, nicht mehr so blind darauf los hoffen?"

Der Großvater stand an einem Roggenfelde still, das in seinem frischen Grün lieblich anzuschauen war. „Die Saat steht gut," sagte er, „und der Bauer freut sich gewiß; aber er wird sich nicht einbilden, daß er morgen oder übermorgen schon ernten könnte. Der Bauer weiß, daß noch viele Winde über das Feld brausen, noch manches Donnerwetter sich entladen wird, ehe die Aehren reifen; er weiß auch, daß Hagelschläge oder Ueberschwemmung oder Mäusefraß oder Getreidekrankheiten das Feld heimsuchen können. Aber die jungen Pflanzen da, die wissen davon nichts; sie grünen und treiben sorglos im Strahle der Frühlingssonne."

„Ja, Vater, da hast du recht: die hoffnungsfrischen Menschenkinder, die wir heute gesehen haben, kennen auch die Schwierigkeiten und Gefahren des Menschenlebens noch nicht."

„So ist es, mein Sohn, und darum hatte ich mir in der Kirche vorgenommen, ich wollte dir sagen, du sollst dich gedulden. Der Erzieher muß sich erst selbst erziehen, und dazu gehört die Ausmerzung von Illusionen. Es ist Eitelkeit, wenn wir annehmen, das Kind müsse besonders klug und gut sein, weil es unser Kind ist. Seien wir zufrieden, wenn es zur Durchschnittsarmee gerechnet werden kann. Die Eltern dürfen keine Affenliebe haben, die sie für die Fehler ihrer Kinder blind macht, aber sie dürfen auch nicht jene überspannte Liebe haben, die allzu große Anforderungen stellt und angesichts der unvermeidlichen Schwächen in Verzweiflung gerät. Ruhe ist die erste Erzieherpflicht und Geduld die zweite. Die Kinder haben ja in Schule und Kirche viel gelernt von den irdischen und himmlischen Dingen, aber das Probieren kommt erst nach diesem Studieren. Sie haben Unterricht in den Schwimmbewegungen erhalten — auf dem Trockenen. Jetzt erst werden sie ins Wasser geworfen und sollen nun die Theorie in die bitterernste Praxis übersetzen. Da fangt erst der wahre Schwimmunterricht an. Und ohne Wasserschlucken wirds wohl nicht abgehen. Vielleicht gibts auch einen Krampf oder eine Ohnmacht. Da muß einer da sein, der den Versinkenden rettet. Wollte er sich im Augenblick der Not am Ufer in Positur stellen und eine lange Entrüstungsrede halten über die unzuverlässigen Leute, die feierlich die Beobachtung aller Schwimmregeln versprechen und dann doch falsche Bewegungen machen, so wäre er sehr töricht. Frisch zufassen und den Bedrohten in Sicherheit bringen! Was geredet werden muß, läßt sich nachher auch noch sagen; wichtiger als Worte sind die Taten. Ach, der Wille ist ja so schön und gut bei diesen Kleinen, aber es ist ein unerprobter Wille, der im allgemeinen auf das Beste gerichtet, in den Einzelheiten des wirklichen Lebens sich aber noch nicht auskennt. Der Wille muß durch die Erfahrungsschmiede hindurch gehen, und da stieben die Funken und fallen die Schlacken. Es gibt herbe, schmerzliche Erfahrungen, und mit der ringenden jungen Seele leiden die Eltern und Erzieher. Sie leiden manchmal schwerer, als das betroffene Menschenkind selber, das gern mit rosigen Einbildungen sich über den Ernst der Krisis hinwegtäuscht. Das besorgte Herz der Eltern muß auch in den Foltergualen stand halten. Es darf nicht verzagen, wenn auch wiederholt das Kind der menschlichen Schwäche und der teuflischen Verführung seinen Tribut zahlt. Helfen, helfen, helfen, immer wieder aufhelfen und vorwärtshelfen — das ist die schwere Aufgabe der elterlichen Liebe. Die kleinen Kinder aufzuheben und auf dem Arme zu tragen, war eine Wonne. Die großen Kinder aus dem Staube zu heben und ihre ganze Leibes- und Seelenlast mitzutragen, ist eine Arbeit, die vielen Sorgenschweiß und unter Umständen sogar das Blut der Eltern erpreßt. Doch sie muß geleistet werden, denn sonst gehen unzählige Menschenkinder verloren, die nicht aus Böswilligkeit, sondern aus Unerfahrenheit und Schwäche an den Rand des Verderbens geraten. Darum sage ich Dir, mein Sohn, daß die Hauptarbeit als Vater jetzt erst anfängt."

„Du machst mir das Herz schwer an diesem festlichen Tage, aber ich fühle, daß du recht hast. Wenn ich auf meine Jugendzeit zurückblicke, so sehe ich auf der einen Seite das hoffnungsfrohe Kommunionkind, das mit den schönsten Vorsätzen kühn in's Leben hineinging, und dann den Jüngling, der im Strudel der Welt eine ganze Portion der festen Vorsätze vergaß. Ich bin ja noch immer wieder auf's Trockene gekommen, doch die ganze Größe der Gefahren, in die ich mich leichtsinniger Weise gestürzt hatte, erkenne ich jetzt erst."

„Ja," fiel der Großvater ein, „und wenn du erst bis zu meinem Alter gelangt bist, so wirst du noch mehr Einsicht und Grausen vor den überstandenen Gefahren haben. Wir lernen niemals aus und werden bis zu unserem Tode nicht weise. Auch im reifen Alter und sogar noch im Greisenalter machen wir Torheiten und Fehler. Wir gleichen dem Manne, der im Winter über den zugefrorenen Bodensee ritt in dem Glauben, daß er sich auf vereistem Lande befinde. Der Sage nach soll dieser Reitersmann nur einmal den gefährlichen Weg gemacht haben. Wir waghalsigen Menschenkinder fordern aber wiederholt vermessener Weise das Schicksal heraus. Und wenn sogar die Alten nicht immer vernünftig bleiben, wie kann man von der Jugend in ihren Sturm- und Drangjahren erwarten, daß es ohne Irren und Straucheln abgehe?"

Der junge Mann reichte dem alten die Hand und sagte in herzlichem Tone: „Als du mich vorhin unterbrachst, Vater, wollte ich dir noch Dank abstatten für die treue, nachsichtige, geduldige Sorgfalt und Hilfe, die du mir auch in dem weiteren Abschnitte meines Lebens gewidmet hast. Ich weiß wohl, daß du immer als ein Schutzengel von Fleisch und Blut über mich gewacht hast, auch wo du dich anscheinend zurückhieltest, und ich habe erst nachträglich recht erkannt, welch' unschätzbare Wohltaten du mir durch Rat und Tat fortgesetzt erwiesen hast."

„Nun," meinte der Großvater, „wir wissen ja ohne Worte, wie wir zu einander stehen. Aber wenn du von Dank sprichst, so muß ich gestehen, daß ich mir hatte im voraus bezahlen lassen. Dein Großvater, mein Vater selig, hatte mit unerschöpflicher Geduld und Klugheit meine Entwickelung geleitet und mit mir viel Last und Sorge getragen. Dafür habe ich versucht, an dir das gleiche zu tun nach meinen besten Kräften. Also meine Rechnung ist schon beglichen. Tue du nun das deinige an deinem Sohn in seinen kritischen Jahren, dann ist alles in Ordnung. — Da kommen die anderen. Wir wollen die Falten des Gesichtes wieder glätten und fröhlich sein mit den Fröhlichen. Wenn einer tut, was er kann, so tut der liebe Gott das übrige."

— Standesbeamter (ehemaliger Amtsrichter): „Und nun erkläre ich Sie kraft meines Amtes für Mann und Frau. Angeklagter, haben Sie etwas zu Ihrer Verteidigung vorzubringen?"

garantie der neuen französischen Anleihe in Anspruch genommen werden, sich durch Erhebung neuer Steuern weitere Einnahmequellen zu erschließen. So verpflichtet er jetzt alle Besitzer maurischer Bäder in Fez zur Erlegung einer hohen Mietgebühr unter dem Vorwande daß ihr Grund und Boden dem Machsen gehöre. Die Gebühr wird rückwirkend auf die letzten zehn Jahre erhoben. Die Badebesitzer, die Einspruch zu erheben wagten, wurden ins Gefängnis geworfen. Alle andern schlossen ihre Etablissements. Diese Maßregel, die im Leben des Muselmanns eine große Störung bedeutet, rief in der Einwohnerschaft der Stadt starke Erregung hervor. Mulay Hafid ließ seinen Oberstallmeister einkerkern, weil dieser für seine eigene Tasche die Summe von 30 000 Franken als Steuern vom Stamme der Beni zuviel eingetrieben hatte. Die Wesire des Sultans machten ihn aufmerksam, daß dies die Folge davon sei, wenn unfähige und betrügerische Palastbeamte mit finanziellen Vollmachten ausgerüstet würden.

Landwirtschaftliches.

Landespolizeiliche Anordnung betreffend den Handel und Verkehr mit Schweinen.

In der neuesten Nummer des Amtsblattes der kgl. Regierung zu Düsseldorf erläßt der Herr Regierungspräsident folgende Bekanntmachung:

Mit Rücksicht auf die bestehende Gefahr der Verbreitung der Schweineseuche, der Schweinepest und des Rotlaufes der Schweine, Krankheiten, die zur Zeit in allen Teilen Deutschlands herrschen und bei deren Verbreitung alle im Handelsverkehr befindlichen Schweine der Seuchengefahr ausgesetzt und geeignet sind, die Seuche zu verschleppen, ordne ich hiermit mit Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für die Dauer der Seuchengefahr für den Umfang des Regierungsbezirks Düsseldorf folgendes an:

§ 1. Schweine, die sich im Besitze von Viehhändlern befinden, dürfen auf Wegen und Plätzen, die dem allgemeinen Verkehr dienen, nicht getrieben werden, der Transport solcher Schweine darf vielmehr nur auf der Eisenbahn, auf Schiffen oder auf sonstigen Fahrzeugen stattfinden, die so eingerichtet sind, daß ein Herabfallen von Kot, Streumitteln und anderen Abfällen vermieden wird.

§ 2. Von Viehhändlern und Transportunternehmern dürfen Schweine auf gewerbsmäßig zur Beförderung von Schweinen dienenden Fuhrwerken nur unter der Bedingung transportiert werden, daß diese Fuhrwerke nach jedem Gebrauche gründlich gereinigt werden. Zur gründlichen Reinigung gehört auch die Verbrennung oder unschädliche Beseitigung der auf dem Fuhrwerke befindlichen Streu (Stroh, Sägespähne, Sand usw.). Insoweit ein Gebrauch des Fuhrwerks stattgefunden hat, sind dessen mit den Schweinen in Berührung gekommene Teile mindestens einmal in jeder Woche mit heißer Soda- oder Seifenlauge gründlich abzuwaschen und mit Kalkmilch anzustreichen. Das Gleiche gilt für andere zum Transport benutzte Behältnisse.

§ 3. Stallungen, die zur Unterbringung der zu Handelszwecken zusammengebrachten Schweine benutzt werden, sind nach jeder Benutzung von Streu und Dünger zu befreien und gründlich zu reinigen. Sie sind je nach ihrem Gebrauch öfter, jedoch mindestens einmal in jedem Monat mit heißer Seifen- oder Sodalauge auszuwaschen und mit Kalkmilch anzustreichen. Desgleichen sind die Plätze, auf denen Schweinemärkte abgehalten werden, und die auf diesen befindlichen, zur Unterbringung von Schweinen benutzten Ställe, Buchten und Behältnisse nach jedem Markt dungfrei zu machen und gründlich zu reinigen. Die Krippen sind mit heißer Seifen- oder Sodalauge auszuwaschen und mit Kalkmilch anzustreichen. Die Fußboden in den Ställen und Buchten sind nach jedem Markte mit Wasser abzuspülen und mit Kalkmilch anzustreichen. Dasselbe hat mit den auf Märkten benutzten Entladerettern und Rampen zu geschehen.

Ebenso sind auch die an den Eisenbahnstationen, in Gasthöfen oder an anderen Orten befindlichen öffentlichen Viehwagen, sowie deren Zugange und Anrampungen nach jedem Gebrauche zu reinigen und zu desinfizieren.

§ 4. Der Transport von Schweinen, die sich im Besitze von Viehhändlern befinden und der Handel mit solchen Schweinen unterliegen ferner außerhalb des Ortes der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder, wenn dieser eine gewerbliche Niederlassung nicht begründet hat, außerhalb seines Wohnortes der in den §§ 5 bis 7 vorgeschriebenen Beschränkungen.

Auf Schweine, die zur alsbaldigen Abschlachtung bestimmt sind, finden die Vorschriften in § 5 keine Anwendung.

§ 5. Die Führer der unter die Bestimmung des § 4 Abs. 1 fallenden Schweinetransporte müssen stets ein Kontrollbuch bei sich haben, aus dem der Name und der Wohnort des Besitzers der Schweine und des Transportführers zu ersehen ist, und in das sie sofort nach dem An- oder Verkauf von Schweinen die in dem Muster vorgesehenen Angaben einzutragen haben. Die Eintragungen sind mit Tinte oder Tintenstift zu bewirken. Die Zahlen in den Spalten 3, 7 und 8 sind in Buchstaben anzugeben. Bevor das Kontrollbuch in Gebrauch genommen wird, ist darin von der Ortspolizeibehörde zu bescheinigen, für wen es bestimmt ist und wie viele numerierte Seiten es enthält.

Das Kontrollbuch ist den beamteten Tierärzten, den Beamten der Ortspolizeibehörde, den Ortsvorstehern, den Zollbeamten und den Gendarmen auf Verlangen jederzeit vorzulegen.

Eine Veräußerung oder Entfernung von Schweinen aus solchen Transporten darf nur dann stattfinden, wenn alle zu dem Transport gehörenden Schweine von einem beamteten Tierarzt untersucht und gesund befunden worden sind und wenn der beamtete Tierarzt den Untersuchungsbefund unter Angabe des Datums in die letzte Spalte des Kontrollbuchs eingetragen hat. Diese Bescheinigung gilt fünf Tage und bedarf der Erneuerung, wenn die Veräußerung nach Ablauf dieser Frist fortgesetzt werden soll, oder wenn dem Bestande Schweine zugeführt werden, deren Gesundheit nicht durch eine höchstens fünf Tage alte Bescheinigung eines beamteten Tierarztes bezeugt ist.

Transporte von Schweinen (§ 4 Abs. 1), die zur Veräußerung bestimmt und auf der Eisenbahn befördert worden sind, müssen bei der Entladung am Bestimmungsorte der Untersuchung durch einen beamteten Tierarzt unterworfen und dürfen nicht eher von der Entladestelle entfernt werden, als bis der Untersuchungsbefund von dem beamteten Tierarzte in das Kontrollbuch eingetragen ist.

Die Kontrollbücher sind vom Besitzer mindestens ein Jahr lang nach der letzten Eintragung aufzubewahren.

§ 6. Die Kosten der Untersuchungen und Bescheinigungen (§ 5) fallen den Händlern zur Last.

§ 7. Wenn in einem Schweinetransporte (§ 4) ein Schwein verendet oder wegen Krankheitserscheinungen getötet oder geschlachtet wird, so ist der Transport zu unterbrechen und der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu erstatten. Diese hat ohne Verzug den beamteten Tierarzt zuzuziehen. Aus dem Bestande darf kein Schwein entfernt oder mit anderen nicht zum Bestande gehörigen Schweinen in Berührung gebracht werden, bevor der beamtete Tierarzt die Todesursache oder Krankheit festgestellt oder die Ortspolizeibehörde den Bestand freigegeben hat.

§ 8. Die Ortspolizeibehörden, die beamteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der Vorschriften dieser landespolizeilichen Anordnung zu kontrollieren. Den Beamten ist daher der Zutritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 9. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen, sofern nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, den Strafvorschriften des Strafgesetzbuches.

§ 10. Diese Anordnung tritt am 1. April 1910 in Kraft, ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die Eingangs bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

Unberührt bleiben die bestehenden Bestimmungen über die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung der Schweinemärkte und der öffentlichen Schweineverkäufe, sowie der Gast- und Händlerstallungen.

Vermischtes.

* Eine Indianerzeitung. Ein in fünf Indianersprachen erscheinendes Wochenblatt ist in Muskogee, Staat Oklahoma, gegründet worden, und die Häuptlinge der fünf zivilisierten Indianerstämme haben dem interessanten Unternehmen ihre Unterstützung zugesagt. Das Blatt nennt sich Degwanus Ahcheeta, zu deutsch Farm und Herd. Es will seinen Teil zur Erziehung des Indianers zu einem guten amerikanischen Bürger und zur Ausmerzung seines Vorurteils gegen den weißen Mann beitragen. Der Text des Blattes ist in der Sprache der Cherokesen-, Creek-, Choctaw-, Seminolen- und Chickasow-Stämme gehalten; jedoch wird nur die Cherokesensprache in der eigenen Cherokesenschrift wiedergegeben, während für die Laute der anderen Sprachen, denen eigene Schriftzeichen fehlen, das lateinische Alphabet benutzt wird.

— Am Stammtisch. „Der Günzberg ist doch einer unserer vielversprechendsten jüngeren Künstler." — „Ach ja! Davon kann ich ein Lied singen. Seit zwei Jahren verspricht er mir täglich, die beiden Anzüge zu bezahlen, die ich ihm gepumpt habe."

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten: Am 18. März: Gertrud, T. v. Tagelohner Joseph Alberty. — Am 24.: Johannes Paul, S. v. Uhrmacher Paul Kessel. — Am 25.: Theresia Wilhelmina Gertrud, T. v. Materialaufseher Maximilian Harold. — Am 26.: August, S. v. Schlosser Adam Tschope. — Wilhelmine Maria, T. v. Werkmeister Mathias Hau. — Am 27.: Anna Maria, T. v. Rangiermeister Johann Hermes. — Anna, T. v. Tagelohner Peter Steffes. — Franz Heinrich, S. v. Hilfsweichenbahnschaffer Mathias Müller. — Maria, T. v. Lagerarbeiter Philipp von Ameln. — Am 28.: Wilhelm Heinrich, S. v. Bierbrauer Heinrich Nagberg. — Gertrud Christine, T. v. Polsterer und Dekorateur Gustav Josten. — Henriette Josephine Elisabeth, T. v. Maurer Jakob Groms. — Am 29.: Johann Joseph, S. v. Konditor Hubert Postall. — Gertrud, T. v. Schneider Michael Kux. — Anna Maria, S. v. Fabrikarbeiter Joseph Breuer. — Maria Katharina, T. v. Tagelöhner Joseph Funke. — Am 30.: Margareta, T. v. Mühlenarbeiter Cornelius Theiß. — Helena Quirina Maria; T. v. Schriftsetzer Laurenz Weyer. — Joseph Hubert Heinrich, S. v. Tagelöhner Jakob Hinzen. — Gerhard Hubert Joseph, T. v. Fabrikarbeiter Gerhard Block. — Peter, S. v. Schuhmacher Wilhelm Stockmacher. — Am 31.: Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Johann Kaumanns. — Maria Katharina, T. v. Feilenhauer Adolf Huster. —

Sterbefälle: Am 25. März: Agnes Berta Cremer, 14 Monate alt. — Am 26.: Aug. Tschöpe, drei Viertel Stunden alt. — Am 27.: Klara Elisabeth Esser, geb. Esch, Ehefrau, 48 Jahre alt. — Sophia Maria Müller, 1 Jahr, 8 Monate alt. — Am 28.: Maria Josephine Grams, 8 Monate alt. — Am 29.: Lutia Cäcilia Wilhelmine Frings, 8 Monate alt. — Katharina Wingerath, 15 Jahre alt. — Am 30.: Agnes Anna Katharina Theberath, 2½ Monate alt. — Elisabeth Huberta Lambertz, geb. Esser, Ehefrau, 70 Jahre alt. — Katharina Hermanns, 16 Jahre alt.

Eheverkündigungen: Paul Jürgas, Monteur, Kreuzau und Maria Meuter, Neuß.

Civilstand der Stadt Zons.

Geburten: Jenny, S. v. Metzger Max Dahl, Stürzelberg. — Agnes, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Bebber, Stürzelberg. — Johann, S. v. Fabrikarbeiter Joseph Scheer, Zons. — Willibald, S. v. Tagelöhner Johann Dilligrath, Stürzelberg. — Hubert, S. v. Fabrikarbeiter Hubert Blömacher, Zons. — Mathias Andreas, S. v. Ackerer Math. Marx, Zons. — Hermann Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Michael Lenden, Zons. — Maria Sibilla, T. v. Schiffer Johann Richrath, Stürzelberg. — Christine, T. v. Schneider Andreas Bellen, Zons. — Karl, S. v. Lagerist Wilhelm Selbach, Zons. — Peter, S. v. Ackerer Jakob Pilligrath, Stürzelberg. — Peter, S. v. Hausierer Bernhard Falkenstein in Vohn, Kreis Adenau. — Leonhard, S. v. Arbeiter Johann Düssel, Zons. — Hermann Jos., S. v. Fabrikarbeiter Johann Hausmann, Stürzelberg. —

Sterbefälle: Margaretha Hemmerden, Ehefrau, 59 Jahre alt. — Tagelöhner Wilhelm Patten, 53 Jahre alt, Stürzelberg. — Fabrikarbeiter Adolf Hubert Malzkorn, 27 Jahre alt, Stürzelberg. — Sattler Theodor Hemmerden, 62 Jahre alt, Stürzelberg. — Christine Bebber, Ehefrau, 63 Jahre alt, Stürzelberg. — Maria Christina Vorbelins, Witwe, 85 Jahre alt, Stürzelberg. — Josefa Krüll, Ehefrau, 57 Jahre alt, Zons. — Anna Maria Meuther, Witwe, 88 Jahre alt, Stürzelberg.

Sportnachrichten.

Humann in Zürich geschlagen. In den Züricher Osterrennen über 10, 20 und 30 Km. gingen Fr. Huybrechts als Erster und Fr. Kyser als Zweiter auf Brennabor übers Zielband. Der auf dieser Bahn als unbesiegbar geltende Matador Humann blieb in allen drei Rennen zurück.

Die Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1910

im Landwehrbezirk Neuß.

Es haben **ohne weiteren Befehl** zu erscheinen:

1. Die Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden und die hinter die Land- und Seewehr I. oder II. Aufgebots zurückgestellten (nur Garnisondienstfähige).
2. Die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften.
3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Die Mannschaften der Ersatz-Reserve und zwar, soweit dieselben noch nicht zur Landwehr II. Aufgebots oder zum Landsturm I. Aufgebots übergeführt sind und die hinter die Ersatz-Reserve oder Landwehr zurückgestellten nur Garnisondienstfähige.

Es brauchen nicht zu erscheinen:

1. Diejenigen Mannschaften aller Waffen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1898 in den Dienst getreten sind.
2. Die Mannschaften der Jahresklasse 1897 und 1898, welche 3 Jahre und länger gedient haben.

Dispositionsurlauber müssen jedoch sämtlich erscheinen.

Einer anderen Kontrollversammlung, als der befohlenen ohne Genehmigung beizuwohnen, ist verboten.

Die Kontrollversammlungen finden statt im

Kreise Grevenbroich:

Die Mannschaften der Bürgermeistereien	Ort	Platz oder Saal	Tag	Stunde	Es haben zu erscheinen:	Kontrollversammlungen werden abgehalten durch:
	wo, bezw. wann der Appell stattfindet					
Evinghoven, Hemmerden, Hülchrath, Weveling-hoven	Weveling-hoven	Wirtschaft Benten (Nachfolger)	Montag 18. April	10,00 Vorm.	Die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1897 bis 1909.	Bezirksoffizier Hauptmann z. D. **Rudolph.**
"	"	"	"	11,00 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1903 bis 1909.	"
"	"	"	"	12,00 Mittags	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1897 bis 1902.	"
Bedburdyck Elfen, Frimmersdorf, Grevenbroich Gustorf	Grevenbroich	Wirtschaft Jean Krüppel	Dienstag 19. April	9,45 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1897 bis 1899.	"
"	"	"	"	10,30 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1900 bis 1902.	"
"	"	"	"	12,00 Mittags	Die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1897 bis 1900.	"
"	"	"	Mittwoch 20. April	9,45 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1903 und 1904.	"
"	"	"	"	10,30 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklasse 1905 und 1906.	"
"	"	"	"	12,00 Mittag	Die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1901 bis 1905.	"
"	"	"	Donnerst 21. April	1,30 Nachm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1907 bis 1909 u. die Ersatz-Reservisten der Jahreskl. 1906—1909.	"
Garzweiler, Hochneukirch, Küchen Kelzenberg,	Hochneukirch	Wirtschaft Plum	"	10,50 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1897 bis 1902.	"
"	"	"	Freitag 22. April	10,50 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1903 bis 1909.	"
"	"	"	"	11,30 Vorm	Die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1897 bis 1909.	"
Wanlo und Wickrath	Wickrath	Wirtschaft Abels	Samstag 23. April	10,00 Vorm.	Die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1897 bis 1909.	"
"	"	"	"	11,00 Vorm.	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1902 bis 1909.	"
"	"	"	"	12,00 Mittag	Die gedienten Mannschaften der Jahresklassen 1897 bis 1901.	"

Es wird an Folgendes erinnert:

1. **Wer ohne genügende Entschuldigung bei der Kontroll-Versammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft.**
2. Die Jahresklasse ist auf dem Deckel des Militärpasses vermerkt.
3. **Militärpässe** und Führungszeugnisse **sind mitzubringen.** Orden und Ehrenzeichen (Erinnerungsmedaillen, China-Denkmünzen u. s. w.) anzulegen. Das Anlegen von Kriegervereinsabzeichen ist gestattet. **Schirme, Stöcke, Pfeifen und Cigarren dürfen nicht mit zum Gestellungsort gebracht werden.**
4. Gesuche um Befreiung von Mannschaften werden nur in den dringendsten Fällen berücksichtigt; dieselben sind spätestens 8 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung einzureichen und ist in den Gesuchen das Militärverhältnis (Jahresklasse, Truppengattung, Dienstgrad) genau anzugeben.
5. **Die Mannschaften müssen 5 Minuten vor Beginn der Kontroll-Versammlung zur Stelle sein.**
6. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung **verschiedentlich** und **recht eingehend** in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.

   Auch wird gebeten, Zeitungs-Ausschnitte der Kontrollversammlungs-Bekanntmachungen an **Wirtschaften,** Amtsstuben, Fabrik-Ausgängen und öffentlichen Gebäuden ankleben zu lassen.
7. An-, Ab- und Ummeldungen, die noch nicht gemacht sein sollten, sind sofort nachzuholen.

Neuß, den 17. März 1910.

Königliches Bezirks-Kommando.
von Langsdorff, Oberstleutnant z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Täuschende Buttergleichheit

feines Aroma und milder, nußartiger Geschmack zeichnen die beliebten van den Bergh'schen Marken

«Palmkrone» und «Palmstolz»

— anerkannt feinste Pflanzenbutter-Margarine — aus. Größte Ersparnis gegen Naturbutter bei gleicher Verwendbarkeit. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Heute

Fortsetzung der freiwilligen

Versteigerung

im kleinen Saale des **Hotel Pelzer**

von morgens 8 Uhr bis abends 5 Uhr.



Schweineverkauf

zu Corschenbroich u. Kaarst.

Mittwoch den 6. April zu **Corschenbroich** in der Wirtschaft Kronen und **Donnerstag den 7. April** zu **Kaarst** in der Wirtschaft Hückels, jedesmal vormittags 10 Uhr, wird **Herr Koenigs**

ca. 15 hochtragende und tragende Schweine, beste oldenburgische Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft evtl. gegen Bar verkaufen.

Burgwaldniel.

Robert Wentgens.



Donnerstag, den 7. April cr. vorm. 11 Uhr in der Wirtschaft von **Hellwig Michels** am Bahnhof **zu Kaarst** verkauft Herr **Collée**

eine Partie hochtragende

Schweine

bester Rasse gegen gegen Credit ev. bar.

A. Lentzen, Aukt.

Amern St. Georg.

2000 Mk.

an erster Stelle auf Ia Objekt per sofort gesucht.

Off. u. **Z 642** an die Exp.

Großes, herrschaftliches

Haus

auf dem Lande ist preiswert zu verkaufen. Strecke Cöln-Neuß, 1/4 Stunde von der Bahnstation. **Fr.** Off. u. **M 643** a. d. Exp.

Ein Erbe mit Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. Auch können 4—5 Morgen Land mit in Pacht genommen werden.

Das. **Karre, Pflug, Egge, 3 Ziegen u. 28 Hühner** zu verk.

Wo, sagt die Expedition.

Frimmersdorf.

Das **Haus** mit Stallung, **Scheune** und **Garten** des **Herrn Heinrich Oehmen** ist billig zu kaufen.

Näheres **Johann Trippen, Grevenbroich.**

Eck-Ladenlokal, in guter Lage, passend für Drogerie, auch für jedes bessere Geschäft geeignet, per 1. Juni zu vermieten.

Näheres Zollstraße 23.

Mehrere

Wohnungen

3 u. 4 Zimmer mit Mansarden und allen Bequemlichkeiten in herrschaftlichen Häusern an der Furtherstraße zu vermieten.

Näh. Architekt **Jak. Renner,** Breitestr. 88.

Drei Zimmer per sofort zu **vermieten.** Wo, sagt die Expd.

Möbliertes Zimmer in besserem Hause, mit oder ohne Pension, sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Exp.

Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Expd.

Viehmarkt in Wesel am Ndrrh.



Der nächste

Vieh-markt

findet wegen des kath. Feiertages **nicht** am 4. April, sondern **Dienstag, den 5. April** statt.

Der Bürgermeist. **Poppelbaum**

Junger Kaufmann, militärfr., stenogr.- u maschinenschr.-kund., sucht, gestützt auf la. Zeugn. u. Ref. neb. besch. Anspr. St. als angeh. **Commis** etv. **Volontär.**

Offerten unt. **M 607** an die Expedition erbeten.

Für **1 Sattler-, 1 Klempner-1 Bäckergeselle**

Meister gesucht.

Hauptlehrer Nuelen.

Mehrere tüchtige

Anstreicher-Gehülfen

sowie **Lehrling,** welcher gleich verdient **sucht sofort**

Karl Frey,

Dekorationsmaler, Friedrichstr. 23.

Angehender

Stellmachergeselle

gesucht.

Mech. Stellmacherei

Carl Düs,

Grefrath bei Neuß.

Tüchtiger

Sattelbauer,

welcher auf engl. und Offizier-Reitsättel selbständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung. Derselbe kann verheiratet sein

J. F. T. Wöller, Essen-Ruhr.

Junger Schreiner

mit guten Zeugnissen sucht sofort

Bernh. Koch,

Furtherstr. 19.

Schneider.

Tüchtige **Rockarbeiter** sowie **Hosen- und Westenschneider** auf Werkstätte sucht

H. Wülfe, Erftstraße 9.

Alter, alleinst. Invalide sucht leichte Beschäft. f. Nachm., gleichv. welche, w. auch nur f. ein. Tage i. d. Woche Räh. Glockhammer 41 I.

Mehrere

Invaliden

oder pensionierte **Beamte** für leichte Beschäftigung gesucht.

Wo sagt die Expedition.

Fabrikarbeiter

(verheiratet) gesucht.

Neuß, Kölner andstraße 102.



Viehwärter

welche mit voller Hand melken und gewissenhaft füttern sind fortwährend zu haben bei

Pet. Stuiver, Stellenvermittler, **Düsseldorf,** Cölnerstraße 330, Telefon 2949.

NB. Da die Leute bei mir in Kost und Logis sind, bin ich in der Lage, jeden telephonischen oder schriftlichen Auftrag mit jedem erstfolgenden Zuge zu erledigen.

Comptoirlehrling

gesucht.

P. F. Feldhaus, G. m. b. H.

Suche für meinen **Sohn** mit höheren Schulkenntnissen eine

Lehrstelle

auf kaufmännischem Büreau.

Off. u. **W 640** an die Exp.

Bäckerlehrling,

Sohn achtbarer Eltern, in gutem katholischem Hause in die Lehre gesucht.

Franz Angermund, Bäckerei und Konditorei, **Düsseldorf,** Bilkerallee 128.

Uhren, Juwelen, Gold- und Silbersachen,

Trauringe

empfiehlt

Bruno Gotzens.

Eigene Werkstätte für Neuanfertigung und Reparaturen.

Wenn Sie in

Haus-, Küchen-, Feld- und Gartengeräten

etwas benötigen, so kaufen Sie gut und billig bei

Heinr. Neidhöfer,

Ecke Further- u. Wolberostraße.

Ein Ladenlokal

mit oder ohne **Wohnung,** in bester Lage

zu vermieten

Wo, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt

Luftkurort Cleve, **System Kneipp.** Prospekte gratis.

Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörishofen

Schreinergeselle

gesucht. **Herm. Stupp,** Promenadenstr. 55.

Ordnungsliebender kräftiger Knabe mit guten Schulkenntnissen als

Druckerlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

Suche für mein Geschäft einen

Friseurlehrling.

Jos. Faßbender, Grevenbroich, Kölnerstr. 45.

Ein katholischer

Lehrling

für meine Back- u. Konditorei gesucht

Jos. Mohren, Jüchen Rhld.

Ein braver kathol.

Lehrling

für Feinbäckerei und Conditorei per bald gesucht

Heinr. Koch, Conditor i, **Rheydt,** Fr. Wilhelmstraße 58

Ordentl., fleißiger Junge, nicht unter 14 Jahren, findet Stelle als

Laufbursche und Hülfsarbeiter

Wo, sagt die Expedition.

Properer

Ausläufer

für **Metzgerei** gesucht.

Wilh. Jansen,

Düsseldorf, Hoffeldstraße 79.

---

1 Hausknecht,

der Gartenarbeit versteht, **gesucht.** Von wem, sagt die E.

Kath. **Landwirtstochter** sucht Stelle als Stütze der Hausfrau zur weiteren Erlernung der Küche bei Familienanschluß.

Wo, sagt die Exped.

Gehülfinnen

für Kostumes sucht per sofort

Jenny Vasen, Neuß, Crefelderstraße.

Anständiges älteres

Mädchen

in Geschäftshaushalt gesucht, jüngeres Mädchen vorhanden. Gute Behandlung zugesichert Wäsche außer dem Hause.

Rud. Sporleder, Metzgermeist. **Düsseldorf,** Fürstenwall 88.

Besseres Mädchen

das zu Hause schlafen kann zum 15. April gesucht.

Bleichstr. 2.

Noch

Ia. Heu

[Gras- und Kleemischung] zu verkaufen.

Joh. Norbisrath, Sternstraße 45.

Eine hochtragende, mittelschw.

Stute

zugfest, auch für Acker passend, billig zu verkaufen.

Hubert Gummersbach, Neuß, Josefstr. 11.

5jähr. Pferd, Stute, weil überzählig zu verkaufen.

Neuß, Kapitelstraße 26.

Fahrrad für 25 Mk. zu verkaufen. Bergheimerstr. 26 I.

Guterhalt. **Jauchekarre** mit Faß, 6 700 Ltr., mit sämtl. Zubehör zu verkaufen.

Peter Heines, Bauerbahn.

Lose bi ein **Dienstmädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Fleissiges Dienstmädchen

zum sofort Eintritt gesucht.

Dröge, Tückingstraße 48.

Tüchtiges Mädchen

gesucht. Wo sagt die Exp.

Für kleinen Haushalt jüngeres properes

Mädchen

per sofort gesucht.

Oberstr. 16.

Ordentliches, properes

Dienstmädchen

für Hausarbeit und Wäsche gesucht, Lohn 20 Mark.

Grevenbroich, Auf d. Schanze 80.

Ein gutes fleißiges

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Crefelderstr. 68.

Tücht. **Mädchen** für Küche u. Hausarb. ges. Crefelderstr. 23.

Suche ein tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit. Selbige muß auch kochen können.

Frau Arnold Visegger, Düsseldorf, Kasernenstr.-Ecke 11

Zum 1. Mai suche ein kräft. zuverlässiges

Mädchen

zu 2 Kindern.

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau Amtsrichter **Thywissen, Grevenbroich,** Siegesplatz 2.

Für Lehrmädchen

wird Stelle in gut kath. Hause am liebsten in **Neuß** gesucht.

Zu erfrag. in der Geschäftsst. der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Empfehlenswerte Hotels

in denen die **Neuss-Grevenbroicher Zeitung** aufliegt.

Aachen. Hotel-Restaurant **Ewige Lampe,** Aureliusstr. 1, 2 Min. v. Bahnh. Bekannt durch seine gute Küche. Logis incl. Frühstück v. 2.50 an.

Ahrweiler. Gasthaus „Zur Stadt Coblenz". Bürgerl. Gasthaus Niederstr. 31. Ahrrotweine, eigen. Wachstum. **H. J. Grossgart.**

Bad Driburg. Hotel und Pension „Englischer Hof". In unmittelbarer Nähe d. Kaspar-Heinrich-Quelle u. Hauptallee. **H. Wolff.**

Bad Münster a. Stein. **Hotel zum Schwan.** Schöne freie Lage. Pension. Thermalbäder. Prosp. grat. **J. Knörzer,** Besitzer.

Bad Neuenahr. **Hotel z. Traube** — I. Ranges. — Streng kurgemässe Küche. **Jos. Küllertz.**

Bitburg in der Eifel. Luftkurort 320 m ü. M. **Hotel Bungard-Well** I. Ranges Gute Küche. Weinhandlg. Pens. v. 4-5. Logis u. Frühst. v. 2,30-2,50.

Blankenheim Eifel. Luftkurort. Ruhiges, vor rauh. Luft geschütztes Eifelstädtchen. **Hotel Kölner Hof** hält sich bestens empfohlen.

Boppard a. Rh. **Hotel Bellevue u. Rheinhotel,** Familien-Hotel I. Ranges, 3 Min. v. Bahnhof. Veranda. Schönst. Lage. Pension.

Boppard a. Rh. **Hotel zum Hirsch** I. R. Schönste Lage a. d. Rheinprom. 50 Zimm. v. 2 M. an. Pens. incl. Z. M. 5 1/2 bis M. 7. **Ph. Nels,** Bes.

Cöln. **Hotel Bristol,** Komödienstr. 10, 2 Min. vom Hauptbahnhof. Wein- und Bier-Restaur. I. Ranges. Schöne Zim. Ged. bürg. Küche. Bes. **B. Wey.**

Cöln. **Hotel Fegers,** Hansaring 60, Ecke Ritterstr. Sehr feine Zimmer, gute Betten. Logis m. garn. Frühst. v. 2 M. an. Inh. **Chr. Fegers.** Fernruf 5344.

Cöln. **Hotel u. Wein-Restaurant Hardy,** Andreaskloster Nr. 2, 1 Min. v. Hauptbahnhof. Bekannt gute Weine u. Küche. Zimm. m. g. Frühst. 3 M.

Cöln. **Hof von Holland,** Hofergasse 11/13, 80 Schritte v. Maximinenstr.-Ausgg. des Central-Bahnh. Logis mit Frühst. 2 1/2—4 1/2 M., Din. 1 1/2 M.

Cöln a. Rhein, Heumarkt 20 Hotel u. Weinrestaurant **Vanderstein-Bellen,** altbewährtes, vornehmes, bürgerliches Haus. Weinhandlung.

Densborn. **Gasthaus Ewen,** angen. Lage, an der Post u. 2 Min. vom Bahnh. Reelle Bedienung und mässige Preise. Pension 3 bis 5 Mk

Düsseldorf. **Kaiserhof,** I. Ranges. Reis. Kaufleute Zimmer mit Frühst. M. 3. Feines Familien-Restaurant. Bier und Wein.

Düsseldorf. **Hotel Merkur** Schadowst. 40 im Mittelpunkt d. Stadt. Erstkl. Biere u. Weine. Vorzügl. Küche. Säle i. all. Gr. Fremdenz. v. 2.50 an.

Düsseldorf. **Café Palais,** Grat Adolfstrasse 46. Vorn. u. grösst. Café-Rest. in Rheinl.-Westf. Treffp d. Auswärt. Eig. Condit. 12 Billards.

Düsseldorf. **Weinrestaur. „Rebstock",** Grünstr. 4. Uebern. von Diners. Soupers, Jagdessen, einz. Schüssel, a. n. Ausw. Th Hagen, Trait.

Echternach (Luxbg.) **Grand-Hotel „Bellevue".** — Herrlichste Sommerfrische —. Illustriert. Führer gratis u. frko

Gemünd Eifel. **Hotel Klaphake,** 3 Min. vom Bahnhof (Marktplatz). Logis, Pension, Diners, Bäder. Telefon Nr. 4. Grösste Talsperre Europas.

Godesberg. **Hotel zum Adler,** Weinrestaurant I. Ranges, 3 Minut. v. Bahnhof, 10 Min. v. Schiff. Telefon 113. Besitzer **J. Koop.**

Hasenfeld (Luftkurort) bei Heimbach, Eifel. **Hotel Heinen,** nächstg. Gasthof a. d. Kraftzentrale Talsperre. Fernspr.-Anschl. a. Heimbach 2.

Hausen (Eifel) Str. Düren-Heimbach. **Hotel zur Burg, J. M. Ley.** Vorz. Landaufenth., schöne Tannen-Waldg. 27 Zimm. Bill. Preis.

Hilden. Mittelstrasse 109. **Restaurant „Deutscher Kaiser",** Inh. **Theod. Leuchtenberg**

Königswinter. **Hotel zur Rosenau,** im Siebengebirge. Schönster Punkt. Grosser Saal u. Restaurationsterrasse. Pension M. 5.— M. 6.—. **Heinrich Becker.**

Kreuzau Restaurant zum Kaiser Friedrich Besitzer **Jak. Vieth,** unmittelbar am Bahnhof. Grosser schattiger Garten; grosser Tanzsaal; Gesellschaftszimmer.

Kyllburg (Eifel). **Hotel-Pension zur Post.** F. bess. Stände. Vorzgl. Pension zu 4 M. Forellenfang. Herrl. Waldprom. On parle français. English spooken. **Binz,** Bes.

Marienthal b. Walportzheim **Hotel und Pension zum „Kloster Marienthal",** Bes.: Jean Förster, Weinhdlg., eig. Wachst.

Montjoie. **Hotel Kamp.** Vorzügl. Küche. Pension. — Veranda. — Fernsprecher Nr. 32. Touristen sehr zu empfehlen.

Nideggen **Luftkurort (Eifel)** Hotel **L. Heinen** am **Kapellchen** der Neuzeit entspr eingerichtet. Touristen und Pensionaren bestens empfohlen

Niederdollendorf a. Rh. (vis-à-vis Godesberg) **Rhein-Hotel.** Geschl. Glashalle direkt a. Rheinuf. Prachtv. Rhein- u. Gebirgspanorama. Pensionspr. 5 M.

Oberembt **bei Bedburg.** Restaur. zur Post. Gute Küche, ff. Biere u. Weine. Pension.

Prüm i. d. Eifel. **Hotel zum goldenen Stern,** altrenomm. Haus a. Platze. Angen. Aufenth. f. Reis., Tour., Sommerfr. Bek. gute Küche, mässige Preise.

Rech (Ahr). Winzerverein zu Rech (Ahr) J. Weyer, Restaurateur. Haltestelle d. Ahrtalbahn. Von Altenahr-Rech schönste Partie des Ahrtales (5 km). Bestgepflegte Winzerweine. Gute preiswerte Pension. Angenehm. Aufenth. auf schattiger Terrasse. Grosser Saal Prachtvolle Ausflüge in die Umgegend.

Singen am Hohentwiel. **Central-Hotel Schweizerhof.** Hauptstation u. bestgeeignetes Standquartier für Besucher des Bodensees und Rheinfalls.

Trier. **Hotel „Christophel".** vis-à-vis Porta Nigra, 5 Min. v. Hauptbahnh. Prachtvolle Lage. Mässige Preise. Inh. **B. Zwierzycki.** Tel. 1062.

Trier. **Gasthof zur Traube** bürgerl. Weinrestaur. am Hauptmarkt. Logis mit Frühstück von 2,00 M. an, verb. mit Weinhdlg. Preisl. gratis. Besitzer **P. G. Scheuer.**

Winterberg, Westfalon. **Gasthof Brinkmann** im Mittelpunkt d. Stadt. Bek. gute Küche. Mässige Preise. Fernruf Nr 12.

Zons. **Hotel zur „Rothenburg",** Bes.: P. Mones, früh. Neuss, vorm. Weiler, ren. Haus am Pl. vorz. Küche, Pension. Herrl. Ausflugsort. — Fernspr. Nr. 21.

Inserat-Bestellungen für diese Hotel-Tafel werden von der Geschäftsstelle noch fortwährend entgegengenommen.

Der Vincenz-Verein von St. Marien Neuß

bittet für seine Armen um freundl Zuwendungen von

abgesetzten Kleidungsstücken, Schuhen 2c.

Abzugeben bei den **Schwestern im Marienhause,** Kapitelstraße. Auf Wunsch **werden die Sachen von dort aus** auch gerne abgeholt.

Düsseldorfer Stadttheater.

Samstag, den 2. April
Hamlet.
Sonntag, den 3. April
Nachmittags 2 1/2 Uhr
Der Raub der Sabinerinne
Abends 7 Uhr
Das Rheingold.
Montag, den 4. April
Die Walküre.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Samstag, den 2. April
Feindliche Seelen.
Sonntag, den 3. April
vormittags 11 1/2 Uhr
Dichter- u. Tondichter-Matine
Paul Heyse.
Nachmittags 3 Uhr
Nathan der Weise.
Abends 7 1/2 Uhr
Der Feldherrnhügel.
Montag, den 4. April
Der Feldherrnhügel.

Stadttheater Cöln.

Opernhaus.
Samstag, den 2. April
Fidelio.
Sonntag, den 3. April
Martha.
Montag, den 4. April
Keine Vorstellung.

Schauspielhaus.
Samstag, den 2. April
Faust 1. Aprit
Sonntag, den 3. April
Faust 2. Teil
Montag, den 4. April
Der Veilchenfresser.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 2. April 1910, abends 8 Uhr:

Sinfonie-Konzert

des städtischen Orchesters, unter Leitung des städtischen Kapellmeisters

Herrn Otto Reibold.

Programm:

1. Im Frühling, Ouvertüre, C. Goldmark.
2. Slavische Rhapsodie, A. Dvorak.
3. „Das Hexenlied", v. E. von Wildenbruch, mit begleitender Musik v. M. Schillings, gesprochen v. Hrn. Fritz Schmidt v. hiesigen Stadttheater.

Pause.

4. Achte Sinfonie F-dur L. v. Beethoven.

Im Rittersaal.

Sonntag, den 3. April, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Nachmittagskonzert

des Philh. Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. W. Neal.

Eintrittspreis 55 Pfennig. Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.

Jahres-Karten an der Kasse.

Zoologischer Garten Düsseldorf,

Scheidt-Keim-Stiftung.

Sonntag, den 3. April 1910:

Billiger Sonntag.

Eintritt 35 Pfennig, Kinder 20 Pfennig (einschließlich Billetsteuer.)

Nachmittags von 3 1/2 Uhr bis abends 10 1/2 Uhr.

Grosses Militär-Konzert.

Montag, den 4. April:

Ermäßigter Eintrittspreis.

Erwachsene 35 Pfg., Kinder 20 Pfg. (einschl. Billettsteuer).

Kommunikanten und Konfirmanden zahlen Kinderpreise.

Rheinisches

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.

Chauffeurkurse.

Nehme noch

Fohlen und Rinder

auf Weide an.

Johann Döhlings, Heckhof b. Zons.

Frischmelke **Kuh** zu verkaufen.

Wilh. Moitzheim, Rosellen.

Eine tragende **Ziege** zu verkaufen. Lessingstraße 21.



10 schöne hochtrag. Mutter- und Faselschweine
stehen billig zum Verkauf bei
Peter Winkels,
Widdeshoven.



Lanker Futterrüben
abzugeben.
[Carl Wefers, Finkenhof, Willich.]

Industrie-Speise und Saat-Kartoffeln hat abzugeben
Neuenbaum, Haus Nr. 279.

Bettnässen
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben! Auskunft umsonst: **Institut „Sanitas", Volburg No. 328 Bayern.**

Einige gute
Bienenstöcke
hat abzugeben
Math. Lüngen,
Rath bei Bedburdyck.

Guterhaltener
Gramophon
mit 50 Platten billig zu verkaufen. Näheres durch
Carl Dizinger,
Buchhandlung, Grevenbroich.

Buchen, oliert. Schlafzimmer und Küche
für 430 Mark zu verkaufen.
Oberstraße 93.

Küchen- u. Kleiderschrank, Vertikow, Aurichte mit Aufsatz, Betten, Herd, Sekretär, Sofas, zu verkaufen.
Oberstraße 93.

---

1 Bettstelle mit Matratze, 1 **Petrol.-Heizofen** billig zu verkaufen. Bergheimerstr. 110 II.

---

1 Kinderklappstuhl, 1 Gramophon, 1 Wanduhr zu verkaufen. Jülicherstraße 45 I.

Eine schwere
Mühlenkarre
mit **Decke,** fast neu, zu verkaufen.
Peter Rosendahl,
Walzenmühle,
Station **Dormagen.**

Für Gärtner!
An der Stadtgrenze von Düsseldorf und Neuß, in der Nähe der Haltestelle der elektrischen Kleinbahn Düsseldorf-Neuß, ca. 11 Morgen Ländereien für **Gärtnerei** sehr geeignet preiswert zu verkaufen. Wohnhaus wird auf Wunsch vom Verkäufer auf den Ländereien errichtet. Offerten u. **M 580** an die Expedition.

Ein **Unterhaus** mit Garten oder ein kleines **Haus** für eine kleinere Familie gesucht.
Offerten unter **T 639** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

1. Etage, 4 Zimmer Kölnerlandstraße zu vermieten.
Näheres Gartenstraße 24.

Wohnung,
4 Zimmer, 1 Mansarde, Stall und ½ Morgen Land zu vermieten. Schabernackstr. 52.

---

3 geräumige Zimmer im Dorfe Kaarst sofort oder später an ordentl. Leute zu vermieten.
Josef Webers, Kaarst.

---

2 schöne Zimmer
zu vermieten
Wo, sagt die Expedition.

Gut möbl. Zimmer
mit Frühstück sof. zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

---

2 möbl. Schlafzimmer zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Bess. Handwerker findet **Kost u. Wohnung.** Wo, s. d. Exp.

Gelegenheitskäufe
geben Sie am besten bekannt durch eine Anzeige in der Neuss-Grevenbroicher Zeitung. . . .

Wilh. Krings Söhne Kohlenhandlung
empfehlen
Alle Sorten nicht schwalchende **Hausbrandkohlen.**
Ia. Antracitnusskohlen für Dauerbrenner
Zechenkoks für Zentralheizungen.
Kontor: Mittelstrasse 13. — Fernruf 71.

Bildhauerei Chr. Fißmann,
Breitestraße 1 Neuß, Breitestraße 1
empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten wie in
Holz, Stein, Gips, sowie Antragen in Zement, Gips, Terasit, Teranova usw.
bei gewissenhafter Ausführung und soliden Preisen.
Auch wird daselbst ein **Lehrling** gesucht.

Die Frage,

Wo sofort gelöst,

kaufe ich am besten und vorteilhaftesten meine Frühjahrs- und Sommer-Garderobe ist : : : : :

indem Sie sich zum Kauf an das *größte* und *leistungsfähigste Spezialgeschäft Deutschlands* für *Herren-, Jünglings-* und *Knaben-Garderoben* wenden.

Hettlage o. H.

Düsseldorf Klosterstraße. **Köln,** Schildergasse. **Duisburg,** Beekstraße.

Bergisch-Märkische Bank, Neuss,
Neustrasse 16—18.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. * *
Spesenfreie Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.



Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.
Franz Busch,
Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 747.
Mod Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.

Ziehung am 11. und 12. Mai
Ausstellungs-Lose à 3 Mk. der Internation. Motorboot und Motoren-Ausstell. Berlin 1910 130 000 Lose.
5736 Gewinne im Gesamtwert von Mk.

Hauptgewinne im Werte von Mark	
	130000
	50000
	20000
	10000
	u. s. w.

Lose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch
Debit: General- **Gust. Pfordte,**
Essen a. Ruhr.



Prachtkinderwagen Verdecke sich selbsttätig auf- u. niederbewegend, erhalt. Sie elegant zum Fabrikpreise. 10 Proz. Rabatt direkt von d. Kinderwagenfabrik
Jul. Trelbar in Grimma 510

Zur Saat empfehle
u best gereinigter und sortierter Beschaffenheit
Leutewitzer Gelbhafer
2. Absaat
Preis per **100 Kilo 20 Mk., 1000 Kilo 195 Mk.** franko Station Holzheim bei Neuß. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme, auf Verlangen Säcke zu Selbstkostenpreis. Körnermuster kostenlos.
Mathias Weyer,
Rittergut Bockrath,
Holzheim b. Neuß.

2teilige Ackerwalzen, Dreischaar, Pflüge, Grubber, Hackmaschinen
in **bester Ausführung** zu haben bei
Jakob Schweren,
Maschinenfabrik, **Neurath.**

Gut erhaltener
Gasherd
zu verkaufen. Breitestr. 105.

Grabsteine
in solider Ausführung zu äußerst billigen Preisen, darunter noch einige ältere unter Kostenpreis im Marmorgeschäft
Paul Porzelt,
Cöln, Sionsthal 31.

Plüsch-Resten
für Sofabezüge, Tischdecken, Läuferstoffe, Ölio und Flammeplüsche für Wagenbezüge.
Bei Kauf von Mk. 10 wird Fahrt bis Mk. 1 vergütet.
Erkrath, Düsselstraße 2.

Ammoniak-Superphosphat, Peru-Guano, Schwefelsaures Ammoniak, Chile-Salpeter
empfiehlt
Franz Bommers,
Eppinghover-Mühle, Holzheim.

Elevatortücher für Selbstbinder
aller Systeme, zu haben bei
Heinr. Schillings,
Schlicherum bei Norf.

Neusser Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt
Niederstr. 38, **Neuss,** Filiale Oberstr, 77,
Inh. Leop. Hangleitner.

Färberei und chem. Reinigung von Damen- u. Herren-Garderoben, Uniformen und Dekorations-Sachen

Gardinen-Wäscherei
Reinigen von Pelzen u. Fellen
Dekatier- und Imprägnier-Anstalt.
Bügelanstalt für Herrenkleider

— Special-Abteilung für Spitzen-Färberei —
in allen Farben genau nach Muster.

Prompte Bedienung. Billige Preise

Die Ausführung der Erd-, Beton- pp. Arbeiten zur Herstellung einer Stützmauer und einer gewölbten Gepäckbrücke auf Bahnhof Neuß — rd. 500 cbm Beton — soll öffentlich in einem Lose vergeben werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **16. April ds. Js., vorm. 11½ Uhr, kostenfrei** an die unterzeichnete Bauabteilung einzureichen, wo alsdann die Oeffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Ausführungsfrist für die Stützmauer: 4 Wochen
und für die Gepäckbrücke: 8 Wochen.

Verdingungsunterlagen nebst 2 Blatt Zeichnungen liegen bei genannter Bauabteilung zur Einsicht offen und werden gegen portofreie Einsendung von 2,55 M. in Bar — abgegeben.

Neuß, den 29. März 1910. **Kgl. Eisenb.-Bauabteilung.**

Dienstag, 5. cr., 3 Uhr nachmittags,
lasse ich im Hause **Breitestraße 67**
1 Geldschrank, 2 Pulte, Tische, Stühle, Schränke, Oefen rc.
meistbietend versteigern.
Der Konkursverwalter:
W. Bloser.

Schwannstrasse 15
befindet sich mein **Büro.**
Solinus,
vereideter Landmesser u. Ingenieur. Fernruf **704.**

Jugendverein „Fortitudo" Neuß.
Sonntag, den 3. April, nachmittags 3 Uhr: Krankenpflegekursus, um 6 Uhr im Gesellenhause Versammlung.
Montag, den 4. April, nachmittags 3 Uhr: Kursus, um 6 Uhr Versammlung mit gemeinschaftlicher Beratung.
Turn- und Musikunterricht im Laufe der Woche wie sonst.
Freitag, den 9. April, abends 8¾ Uhr: Lesung.
Der Vorstand.

Die Handwerkskammer mit dem Handwerkermeister-Verein
beabsichtigen einen
Buchführungs-Kursus
abzuhalten für **Handwerker,** deren **Frauen, Söhne** und **Töchter Honorar Mk. 3.—.**
Anmeldungen werden bei Herrn **Heinrich Koch,** Breitestraße, entgegengenommen.

Kegelklub Neußerfurth.
Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Lokale von **Paul Paar**
Frühlingsfest,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Hausentwässerungen,
den baupolizeilichen Vorschriften entsprechend, werden **prompt** und **billigst** unter Garantie ausgeführt.
Kostenrechnungen stehen zu Diensten.
Joseph Lülsdorff,
Installationsgeschäft,
Büchel 8, Neuß, Telefon 449.

Eleganz auf sparsamste Weise
durch
Chemisches Reinigen, Umfärben . . . und Neubügeln . . .
der Kleider, Putz- und Dekorations-Gegenstände,
rasche und unter Garantie feinster Arbeit bietet
P. W. Stein,
Essen-R. Tel. 1051 u. 3218.
Neuss, Crefelderstrasse 52.
Spezialbetrieb grösster und leistungsfähigster Art auch für Weiss-Wäscherei (Spezialität: Stärkewäsche), Gardinenwäsche, Teppich- und Möbel-Reinigung etc.
Eigene Schneiderei für Reparaturen, 25 Spezialabteile.
Ca. 50 eigene Läden.

Hochprima Strube's Schlanstedter Saathafer
100 Ko. 20 Mk., bei
Elbern-Ostermann, Neuß.

Ia Saat- u. Taubenwicken
empfehlen
Kemperdick & Nett, G. m. b. H.,
Getreidehandlung,
Tel. 142, Neuß, Tel. 142.

FRANKFURT A/M
TÜRK & PABST'S
Lachs- u. Sardellen-Butter.
Anchovy- u. Sandwich-Paste.
in Schlüsseltuben.
Auf Butterbrot gestrichen eine **appetitreizende Delikatesse.**

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen **das Allerbeste**

Saathafer
bester Beschaffenheit, **Beseler II,** offeriert zu **19 Mk. pro 200 Pfd.**
Peter Vieten, Capellen.

Ein flottes starkes **Ackerpferd,** weil überzählig, zu verkaufen.
Die Exped. sagt wo.

Eine **Waschpfanne** billig zu verkaufen. Furtherstr. 186.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 128. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 2. April 1910.** (Franz von Paula.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Moderne Kriegsschiffe im Gefecht.

Durch die schwungvoll geschriebenen Schilderungen von Zukunftsschlachten ist die Anschauung weit verbreitet worden, daß der Aufenthalt auf einem Kriegsschiff, das sich in vollem Gefecht befindet, einem Besuch in der Hölle ähnlich sei. Es werden aber nicht allein Auge und Ohr dabei in die stärkste Mitleidenschaft gezogen, wenn ein moderner Dradnought all seine Geschütze nach einander löst, sondern es besteht dabei auch außerhalb der Gefahr, durch feindliche Geschosse verwundet oder getötet zu werden, noch manche andere Bedrohung der Gesundheit und des Lebens. Darauf verweist eine Abhandlung, die Dr. Bastier, ein französischer Marinearzt des Schlachtschiffes „Patrie", in den „Archiven für Schiffsmedizin" veröffentlicht hat. Er führt aus, daß die Explosion der Granaten die umgebende Luft fortsprengt und gewissermaßen durch giftige Gase ersetzt. Diese bestehen hauptsächlich aus Kohlenoxyd und aus Oxyden des Stickstoffes, also salpetrigen Säuren. Liegt das Kriegsschiff still, so bleibt die giftige Wolke lange an seinem Körper hängen, und wenn die Ventilatoren der verschiedenen Schiffsräume in Tätigkeit sind, werden sie nur dazu beitragen, die giftigen Gase ins Innere des Fahrzeuges hinein zu ziehen. Dadurch entsteht eine bedenkliche Erstickungsgefahr für die in den unteren Schiffsräumen beschäftigten Leute, und zwar wird sie um so größer, je besser die Ventilatoren arbeiten. Bei der berühmten Seeschlacht von Tsuschima zwischen Russen und Japanern ist dies namentlich auf russischer Seite mehrfach eingetreten. Daher macht der Marinearzt den Vorschlag, es solle angeordnet werden, daß auf jedem Kriegsschiff, sobald es in den Feuerbereich kommt, alle Ventilatoren zum Stillstand gebracht werden müssen, da keine Ventilation immer noch besser sei als eine Lüftung mit giftigen Gasen. Außerdem könnte und müßte man sich noch auf andere Weise helfen. Wozu hat man denn jetzt die vollkommenen und billigen Mittel zur Herstellung von flüssiger Luft, wenn sie nicht auch solchen Zwecken dienstbar gemacht werden sollten? In jedem Schiffsraum, der für diese Ueberlegung in Betracht kommt, also namentlich in den Abteilungen für Munition, für den Betrieb der Dynamomaschinen und anderen müßte daher ein Behälter mit flüssiger oder komprimierter Luft verhanden sein, dessen Inhalt genügt, um wenigstens dreimal nacheinander eine Lufterneuerung in dem Raum zu bewirken. Das würde für einen Abschnitt des Gefechtes genügen, und in den Pausen wäre durch eine Anlage zur Bereitung flüssiger Luft der Vorrat zu erneuern. Die Sache ist jedenfalls auch in militärischer Hinsicht außerordentlich wichtig, weil sowohl durch eine Verlangsamung im Zuschaffen der Munition wie durch eine unvollkommene Bedienung der Maschinen eine gefährliche Beeinflussung der wirksamen Einsetzung des Kriegsschiffes in das Gefecht herbeigeführt werden kann. Es ist freilich nicht zu übersehen, daß eine solche Vorkehrung ein Mehr an Gewicht und ein Weniger an Raum bedeuten, auch mehr Arbeit machen würde.

Deutschland.

Berlin, 1. April.

*** **Fortschritt muß sein** so lautet die Parole der heutigen Welt. Dabei kann es einem aber blau und grün vor den Augen werden, wenn der Liberalismus die Speichen des Kulturwagens dreht. Frankreich ist ja auf diesem Gebiete allen voran, und da hat man es dann auch schon herrlich weit gebracht.

Aus Poilly-sur-Tholon wird dem „Matin" berichtet, daß die Schüler der Gemeindeschule die Abberufung des Lehrers und der Lehrerin verlangen und den Streik beschlossen hätten. Der Inspektor hat versprochen, andere Lehrer zu senden. Einstweilen gehen die Kinder nicht mehr in die Schule. Kann man noch mehr verlangen?

*** **„Die Mehl kost't veel"** so lautet ein alter Spruch, der bei uns Deutschen auch in der Neuzeit noch Wahrheit geblieben ist. Wie hoch sich aber eigentlich die Summen belaufen, welche alljährlich den Weg durch die deutsche trinkfeste Gurgel nehmen, davon macht man sich gewöhnlich gar keine Vorstellung. Und doch sind es Zahlen, die zu ernstem Nachdenken herausfordern. Das „Reichsarbeitsblatt" stellt in seiner letzten Nummer folgende Rechnung auf:

Es ergibt sich für Deutschland im Durchschnitte des Jahrfünfts von 1904 bis 1908 auf den Kopf der Bevölkerung ein jährlicher Verbrauch an 100prozentigem Branntweinalkohol von 3,86 Litern, an Bier von 116,66 Litern. Nimmt man als durchschnittlichen Preis für ein Liter 100prozentigem Branntweinalkohol den herkömmlichen Satz von 1 Mark, für ein Liter Bier 0,30 Mark an, so ergibt sich eine jährliche Ausgabe auf den Kopf der Bevölkerung für Branntwein mit 3,86 Mark, für Bier mit 35,00 Mark, zusammen 38,86 Mark. Bei einer Gesamtbevölkerung von 64 Millionen würde das einen jährlichen Aufwand von 2487 Millionen Mark allein für Bier und Branntwein darstellen. Setzt man den Verbrauch von Wein auf Grund früherer Schätzungen mit 5,82 Liter auf den Kopf ein, und nimmt man als Preis für ein Liter Wein 1 Mark an, so erhöht sich der genannte Betrag um 372,5 Millionen. Die gesamte jährliche Ausgabe für alkoholische Getränke würde demnach annähernd nach wie vor auf nahezu drei Milliarden Mark zu veranschlagen sein, also immer noch mehr als doppelt soviel wie sämtliche Ausgaben für Heer und Marine, mehr als viermal soviel wie die Aufwendungen für die gesamte Arbeiterversicherung und etwa fünfmal soviel als die Ausgaben für die öffentlichen Volksschulen betragen.

Nach diesem darf man wohl nicht sagen, daß die Mäßigkeitsbewegung keine Berechtigung habe. Fordert hierzu das nackte finanzielle Resultat heraus, so die moralische Bilanz noch mehr.

* **Das Zentrum im preußischen Landtag.** Ueber die Tätigkeit der Centrumsfraktion des preußischen Abgeordnetenhauses hat in deren Auftrag Abg. Dr. v. Savigny soeben die Uebersichten für die Sessionen 1907 und 1908 in einzelnen handlichen Heften herausgegeben. Gleich ihren seit der Jahrhundertwende erschienenen Vorgängern stellen auch die neuen Uebersichten sich als zuverlässiges und praktisches Nachschlagewerk dar, das in weiten Kreisen unserer Parteifreunde mit um so größerer Genugtuung begrüßt werden dürfte, als es neue wertvolle Beiträge zur Geschichte der Centrumspartei aus den bewegten Jahren des letzten Jahrzehnts liefert. Es sei nur auf die wichtigen Kapitel über kirchliche Angelegenheiten, Schulwesen, Mittelstands-, Arbeiter-, Handels- und Bergbaufragen hingewiesen. Den Wahlkomitees, Parteibureaus, Windthorstbunden, Zeitungsredaktionen, wie überhaupt allen, die der politischen Tätigkeit unserer Partei mit Aufmerksamkeit folgen, sei die Anschaffung dieser Uebersichten angelegentlichst empfohlen. Bezugspreis 1,50 Mk. pro Bändchen bei direkter portofreier Zusendung durch das Sekretariat des Landesausschusses der preußischen Centrumspartei in Berlin W 9, Köthenerstraße 37, 1.

Kirchliches.

Auf dem 4. internationalen marianischen Kongresse zu Saragossa in Spanien wurde der Beschluß gefaßt, den nächsten 5. internationalen marianischen Kongreß in Oesterreich abzuhalten. Nach kurzer Verhandlung wurde jetzt Salzburg als Ort des Kongresses gewählt. Die Tagung dauert vom 17.—22. Juli.

Landwirtschaftliches.

Obstbaukurse. In Verbindung mit der hiesigen Winterschule findet jährlich im Frühling und Sommer ein Obstbaukursus statt, an welchem nicht nur die Schüler, sondern auch erwachsene Personen teilnehmen können. Der diesjährige Obstbaukursus wird abgehalten in der Zeit vom 11.—23. April und vom 11.—16. Juli ds. Js. Der theoretische Unterricht umfaßt folgende Lehrgegenstände: Leben und Ernährung der Pflanzen, Sortenwahl, Veredlung, Pflanzung, Düngung, Beschneiden und Krankheiten der Obstbäume, gemeinnützige Bestrebungen zur Hebung des Obstbaues. Zum Zwecke der näheren Erläuterung und Befestigung des Erlernten werden die Zöglinge in allen beim Obstbau notwendigen Arbeiten praktisch ausgebildet. Für den theoretischen Unterricht stehen die Lokalitäten und Lehrmittel der landwirtschaftlichen Winterschule und für die praktischen Arbeiten stehen die verschiedenen Baumschulen und einige Privatgärten zur Verfügung. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt, und haben die Teilnehmer des Obstbaukursus sich nur mit den nötigen Handgeräten zu versehen. Außer diesem Kursus wird ein weiterer Kursus für Lehrer und kurze Kurse an mehreren Orten des Bezirkes erteilt. (Siehe Anzeige in heutiger Nummer.)

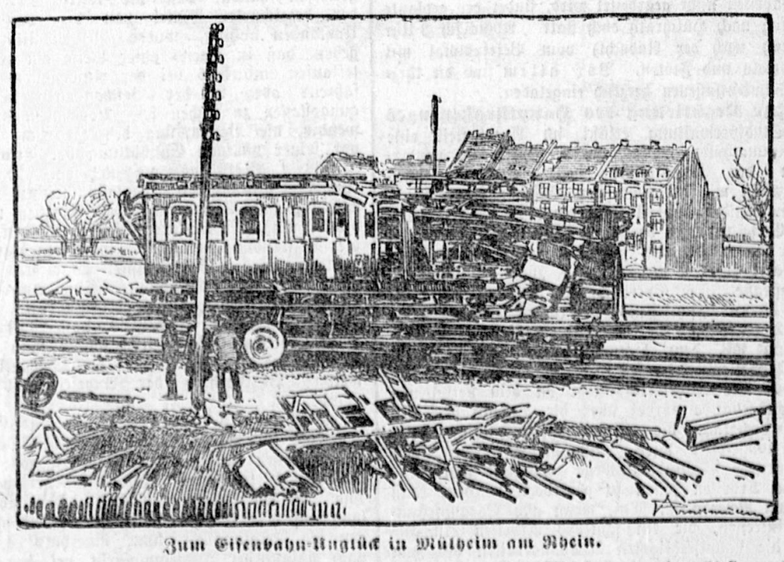
Fohlenweide. Daß die Jungviehweiden auf die Gesundheit und Körperentwickelung der Tiere einen günstigen Einfluß ausüben, wird in landwirtschaftlichen Kreisen z. Zt. voll und ganz anerkannt und es bricht sich bei den Pferdezüchtern die Erkenntnis immer mehr Bahn, daß die einseitige Stallhaltung die Entwicklung der Fohlen hemmt und auch Gesundheitsschädigungen zur Folge hat, daß also eine gedeihliche Pferdezucht ohne Weidegang für die jungen Tiere nicht möglich ist. Die Beschaffung von Weidegelegenheit für Fohlen hat sich nun der Kreispferdezuchtverein als erste Aufgabe gestellt, bei welcher die Lokalabteilung Neuß, des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, tatkräftige Hülfe zu leisten bereit ist. Diese ist bekanntlich im Besitze einer Fohlenweide, im Bereich der Neußer Wiesen an der Hammerlandstraße, die wegen ihrer geschützten Lage und guten Bodenqualität allen Anforderungen des Nahrungsbedürfnisses und der freien, ungehinderten Bewegung der Fohlen genügt. Geräumige und luftige Stallungen mit reichlicher Einstreu, schützen die Tiere vor Sturm und Regen, und was noch wichtiger ist, vor Sonnenbrand. Zur Fernhaltung ansteckender Krankheiten sind besondere sanitäre Maßnahmen getroffen. So erfolgt die Aufnahme eines Fohlens nur dann, wenn durch ein tierärztliches Attest festgestellt, ist, daß das fragliche Tier, sowie der ganze Bestand, aus dem es stammt, seit mindestens 14 Tagen frei von ansteckenden Krankheiten ist. Der Wert des Weideganges für Fohlenzucht ist leider früher nicht genügend geschätzt worden, und es hat in manchen Jahren der Auftrieb von Fohlen, dem Stande der hiesigen Pferdezucht nicht entsprochen. Die Weide soll in diesem Jahre nur von einer beschränkten Anzahl von Fohlen beschickt werden, um so eine Gewähr für reichliche Ernährung und gedeihliche Entwickelung der aufgetriebenen Fohlen zu gewähren. Dieser Umstand, sowie erhebliche Aufwendungen für Düngung und Bodenbearbeitung der Weide mgchen eine mäßige Erhöhung des Weidegeldes von 10 Mk. pro Züchter notwendig. Die Erhöhung ist in der letzten Generalversammlung des Pferdezuchtvereins gut geheißen worden und hat auch die Billigung des Direktors der Lokalabteilung gefunden.

Mit Rücksicht auf die beschränkte Zahl des Auftriebes wird den Mitgliedern empfohlen, sich rechtzeitig mit dem Schriftführer des Vereins wegen Anmeldung von Weidefohlen in Verbindung zu setzen.

Nicht überflüssig erscheint noch eine kurze Bemerkung, über die Vorbereitung der Fohlen für den Weidegang. Dieselben müssen schon jetzt an die freie Bewegung gewöhnt, dürfen nicht zu üppig ernährt werden, aber auch nicht in abgemagertem Zustande auf die Weide kommen. Von der zweckentsprechenden Haltung im letzten Stallmonat hängt es ab, ob die Ernährung und Entwickelung der Fohlen eine befriedigende wird. Bemerkt sei z. B., daß schon mancher Besitzer sein in fettem Zustande zur Weide gebrachtes Fohlen, später mit Verwunderung betrachtet hat, weil es durch sein schlechtes Aussehen von den andern abstach. Er hatte das Seinige für die Weide nicht präpariert. Dann sei noch hervorgehoben, daß das Weideergebnis drum nicht geringer zu erachten ist, wenn das Fohlen am Ende des ersten Weidesommers mager ist, wenn sich nur Knochen und Muskeln in genügender Weise entwickelt haben. Die Fohlen seit zu füttern, gelingt im Stalle schon leicht bis Weihnachten. Was die Beigabe von Kraftfutter auf der Weide anbetrifft, so müssen sehr jugendliche Tiere im Alter von 6—12 Monaten eine solche bekommen, wenn sie nicht im Höhenwachstum zurückbleiben sollen. Aeltere Fohlen bedürfen einer Zugabe von Kraftfutter nur dann, wenn man sie frühzeitig, wie es bei jungen Hengsten zuweilen erwünscht ist, vollwüchsig machen will.

Gerichtliches.

§ Neuß, 1. April. (Gewerbegericht.) Von Firma H. verlangt der Monteur W. zu M.-Gladbach noch 87 Mk. Lohn. Beklagte macht geltend, daß Kläger eine Anzahl Stunden, die er tatsächlich nicht an der Arbeitsstelle verbracht, mit in Ansatz gebracht, auch für gemachte Auslagen mehr, als in Wirklichkeit ausgegeben, verlange. Zur weiteren Aufklärung und ev. außergerichtlicher Einigung der Parteien erfolgt Vertagung auf den 14. April cr. — Fuhrknecht B. soll 18 Mk. Vertragsbuße an Fuhrunternehmer M. hier zahlen, weil er ohne Kündigung ausgetreten ist. B. ist nicht erschienen, weshalb Versäumnisurteil gegen ihn ergeht. — Gegen Kaufmann Z. hier klagt Schreiner B. auf Zahlung von 30 Mk. Lohn. Beklagter wurde im Versäumniswege verurteilt, an B. die eingeklagte Summe zu zahlen. — Auf Herausgabe des Arbeitsbuches seines minderjährigen Sohnes klagt der Werkmeister C. hier gegen Konditor H., weil der Sohn zu einem anderen Berufe übergehe. Beklagter gibt dem Antrage statt. — Wegen Nichteinstellung klagt der Werkzeugschlosser K. zu Düsseldorf gegen Firma M. u. W. hier auf Zahlung von 63,50 Mk. Beklagte wollte zuerst geltend machen, Kläger habe, nachdem ihm mitgeteilt worden sei, daß er nicht zur Einstellung gelange, reichlich Gelegenheit gehabt, andere Arbeit zu erhalten, billigte ihm aber im Vergleichswege 45 Mk. Entschädigung zu. — 14 Mk. Entschädigung wegen Entlassung ohne Kündigung verlangt Fuhrmann H. hier von einer hiesigen Firma. Durch Vergleich werden dem Kläger 5 Mk. zugesprochen. — Der jugendliche Arbeiter P. hier wird von der Firma B. auf Zahlung von 18 Mk. wegen Austritt ohne Kündigung verklagt. Die Klage wird mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse zurückgezogen. — Für beschädigte Materialien soll dem Schlosser G. von hier von der Firma T. 4,30 Mk. eingehalten worden. Da nicht zweifelsfrei festzustellen war, daß G. in den beiden in Frage kommenden Fällen ein grobes Verschulden trifft, wurden ihm durch Vergleich 2,20 Mk. zugesprochen. — Von Unternehmer G. hier verlangt der Erdarbeiter P. noch 30 Mk. Lohn. Beklagter macht geltend, daß die in Akkord übertragene Arbeit nicht ordnungsmäßig erledigt sei. Es wird die Vernehmung von Sachverständigen für den 14. April cr. beschlossen. — Erdarbeiter D. verlangt von demselben Unternehmer noch 550,29 Mk. Lohn. Auch hier sollen Zeugen und Sachverständige über den Sachverhalt am 14. cr. vernommen werden.



Zum Eisenbahn-Unglück in Mülheim am Rhein.

Die Eisenbahn-Katastrophe in Mülheim-Rhein.

Eine Trauerfeier

findet morgen, Samstag nachmittag 4 Uhr, auf dem Friedhofe in Mülheim statt, wo sämtliche Leichen der verunglückten Soldaten gesammelt werden. Der Friedhof wird während der Feier, um wegen des zu erwartenden großen Gedränges eine Störung der Veranstaltung zu vermeiden, gesperrt. Zutritt erhalten nur die Angehörigen der Verstorbenen, die Spitzen der Behörden und Abordnungen der auswärtigen Regimenter, die die Verluste erlitten haben. Vom Friedhofe aus bewegt sich der Leichenzug nach dem Bahnhof in Mülheim. Ihm voran schreiten die Spielleute des 16. Inf.-Rgts., die Musikkorps dieses Regiments sowie des 53. Inf.-Rgts. und die Geistlichkeit. Den Leichenwagen, die von Mannschaften des 16. Infanterie-Regiments begleitet werden, folgen die Angehörigen der Toten, die Spitzen der Behörden usw., die Offizierkorps, die Abordnungen den auswärtigen Regimenter, die Abordnungen der hiesigen Garnison, und zwar von jedem Infanterie-Regiment eine Kompagnie, vom Kürassier-Regiment eine Schwadron, von den Feld- und Fußartillerie-Truppen je eine Batterie, ferner Eisenbahnbeamte, die Kriegervereine, die Sanitätskolonnen Mülheim und sonstige Leidtragende. Auf dem Wege vom Friedhofe Mülheim bis zum Bahnhofe bilden Mannschaften des Infanterie-Regiments 16 und 53 Spalier.

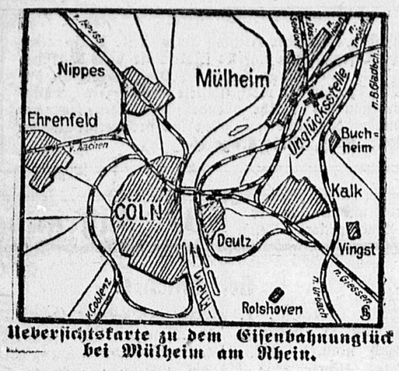
Leichen-Ueberführung.

* Köln, 1. April. Wie das Gouvernement mitteilt, werden die in der Friedhofshalle in Mülheim aufgebahrten Leichen der verunglückten Soldaten morgen (Samstag) nachmittag 4 Uhr zum dortigen Bahnhof und von dort, soweit es von den Angehörigen gewünscht wird, in die Heimat befördert, die übrigen werden in die entsprechenden Garnisonen übergeführt.

Weitere Opfer.

* Mülheim a. Rh., 1. April Von den bei dem vorgestrigen Eisenbahnunfall verunglückten Sol-

baten sind inzwischen noch zwei weitere in Mülheim ihren Verletzungen erlegen, so daß die Zahl der Opfer der Katastrophe nunmehr 22 beträgt. Im hiesigen städtischen Krankenhaus ist der Musketier Dietrich Wewers aus Mörs von der Maschinengewehrkompagnie des 144. Infanterie-Regiments, im Dreikönigen-Hospital der Musketier Knieriemen aus Huttrop (Essen) von der 4. Kompagnie des 130. Infanterie-Regiments gestorben. Von den in Mülheim untergebrachten Schwerverletzten schweben noch drei in Lebensgefahr.



Uebersichtskarte zu dem Eisenbahnunglück bei Mülheim am Rhein.

* Köln, 1. April. Das Befinden der im Bürgerhospital sowie im Garnisonlazarett Köln und Deutz untergebrachten Verunglückten ist den Verhältnissen nach zufriedenstellend. — Während des gestrigen ganzen Tages wurde noch fortwährend von vielen Mülheimern und auswärtigen Personen die Stelle in Augenschein genommen, an der das schreckliche Unglück geschehen ist. Viele photographische Aufnahmen sind gemacht worden. Fortgesetzt treffen noch Angehörige und Verwandte der Toten und Verunglückten in den Hospitälern ein, um sich nach ihren Angehörigen zu erkundigen.

* Köln, 1. April. Heute stattete Oberbürgermeister Wallraf den in den hiesigen Krankenhäusern liegenden Verunglückten seinen Besuch ab.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 2. April.

Zur ersten hl. Communion werden morgen, am weißen Sonntag, 544 Kinder in der Stadt Neuß geführt werden. Dazu stellt die Münsterpfarre 281, 127 Knaben und 154 Mädchen (21 aus der höheren Mädchenschule). In der St. Marienpfarre sind es 135 Knaben und 128 Mädchen, darunter 17 der höheren Töchterschule, 16 Kinder sind aus dem Waisenhause.

Der Herr Regierungspräsident Dr. Kruse beehrt, wie schon mitgeteilt, heute die Stadt Neuß mit seinem Besuche. In Begleitung des Herrn Geheimrates Freund vom Ministerium des Innern und des Herrn Landrates Dr. v. Brandt wird der Herr Präsident auch einen Abstecher nach Kaarst und Grimlinghausen machen. Im Kreishause findet darnach Beratung statt. Heute nachmittag werden die Herren Beigeordneten und Stadtverordneten im Rathaussaale dem Herrn Präsidenten vorgestellt werden.

Herr Kreisschulinspektor Dr. Sondermann hat die Geschäfte der Kgl. Kreisschulinspektion Neuß übernommen.

Die Sammlungen des Altertumsvereins sind am Sonntag in gewohnter Weise geöffnet. Neu ausgestellt sind Ansichten des Aeußeren und Innern des im Jahre 1844 niedergelegten Hammtores. Die Originalaquarelle sind im Besitz des Herrn Hubert Hoffmann; die ausgestellten Kopien hat Frl. H. Bacciocco angefertigt.

Jungingsverein. Da am Montag in den Fabriken nicht gearbeitet wird, findet der geplante Ausflug nach Hülchrath doch statt. Abmarsch 3 Uhr (sogleich nach der Andacht) vom Vereinslokal mit Trommeln und Flöten. Vor allem sind die kürzlich Schulentlassenen herzlich eingeladen.

Zur Regulirung des Hauptstraßenzuges Die Stadtverwaltung erläßt im Anzeigeteil eine Bekanntmachung, wonach am 5. April mit den Arbeiten der Regulierung des Hauptstraßenzuges gleichzeitig mit der von der Eisenbahnverwaltung zu bewirkenden Tieferlegung eines Teiles der Bahn- und Crefelderstraße begonnen werden soll. Für die Dauer dieser Arbeiten soll die Crefelderstraße für Fuhrwerk gesperrt werden und zwar zunächst bis Königstraße. Die Sperrung der weiteren Teile erfolgt hieran anschließend in kurzen Abständen je nach Bedarf, doch so, daß für möglichst gute Verbindung mit dem Hauptstraßenzug gesorgt wird. Der Personenverkehr soll aufrecht erhalten werden, während der Fuhrwerksverkehr an dem verlassenen Stationsgebäude vorbei über die Bahnstraße, den Marienkirchplatz, die Bleichstraße und die Königstraße umgeleitet wird. Zu diesem Zwecke sind provisorische Verbindungswege gepflastert worden.

Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß bis zum Rennen im Mai, wenn alle Voraussetzungen eintreffen, die ein schnelles Arbeiten ermöglichen, die hauptsächlichsten Ausbauarbeiten bis zum Glockhammer ausgeführt sind. Bis Frouleichnam, dem Zeitpunkt, an dem die Tieferlegung seitens der Eisenbahnbehörde auch beendet sein wird, gedenkt man die Arbeiten bis zum Markt vollendet zu haben. Der Ausbau der Oberstraße soll daran anschließend bis zum Julirennen bewirkt werden, sodaß bei diesem Rennen sich der ganze Straßenzug dem auswärtigen Besucher in seinem neuen Kleide zeigt.

Arbeiterbewegung. In der Fabrik Wülfing, Dahl u. Co. sind wegen fortgesetzter Maßregelung der organisierten Arbeiter usw. Differenzen ausgebrochen. Die Betriebsleitung weist leider jede Unterhandlung mit der Organisationsleitung zurück.

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf. Den Mitgliedern des Vereins wird für dieses Jahr als Prämien-Blatt eine farbige Reproduktion des bekannten Gemäldes „Holländisches Strandbild" von Herrn Professor Gregor von Bochmann gewidmet, und dürfte die Auswahl dieses Kunstwerkes eine sehr glückliche sein, und dem Verein manchen neuen Freund als Mitglied zuführen.

Personendampfschiffahrt. Seit dem 23. März cr. hat die Köln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft den Dampferverkehr zwischen Düsseldorf-Mönchenwerth, Kaiserswerth, Wittlaer, Krefeld, Uerdingen mit dem Salon-Dampfer Stadt Düsseldorf wieder aufgenommen; an Wochentagen fährt der Dampfer um 3 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr vormittags, 3 Uhr und 8 Uhr nachmittags ab Düsseldorf. Die Station Krefeld ist in diesem Jahre neu in den Fahrplan aufgenommen und befindet sich die Haltestelle direkt am Krefelder Hafen bezw. vor dem Restaurant Rheingold der Stadt Krefeld; von hier aus hat man bequeme elektrische Verbindung mit Krefeld. — Nach Grimlinghausen-Zons werden die Fahrten vorerst nur Sonn- und Feiertags ausgeführt, sowie anläßlich der Kinder-Kommunion auch am Montag, den 4. April cr.; die Abfahrt erfolgt um 2½ Uhr nachmittags ab Düsseldorf. Grimlinghausen ist ebenfalls in diesem Jahre neu in den Fahrplan aufgenommen worden und bietet sich hierdurch auch den Neußer Bürgern Gelegenheit, eine Dampferfahrt auf dem Rhein zu unternehmen, da Grimlinghausen von Neuß bequem zu erreichen ist.

Der älteste Maler Deutschlands, Prof. Andreas Achenbach ist heute nacht 1 Uhr an Altersschwäche gestorben. Der Senior der Düsseldorfer Künstlerschaft stand im 94. Lebensjahre. Er war der klassische unübertreffliche Schilderer des Meeres und der Binnenlandschaft. Für Neuß knüpft sich an den verstorbenen Künstler noch eine besondere freundliche Erinnerung. Als im Jahre 1852 bei einem Gesangwettstreit im Geisler'schen Lokale (der späteren Tonhalle) in Düsseldorf Andreas Achenbach, der Präsident des Malkastens, den Beschluß der anwesenden Künstler verkündet hatte, dem Verein, welcher sofort ohne Noten das beste komische Lied vorträge, ein Bild zu stiften, das den Inhalt des Gedichtes illustrieren solle, errang der Neußer städtische Männergesangverein mit dem Tanz von Otto den Preis. Im Jahre 1854 lösten die Düsseldorfer Künstler ihr Wort ein und das Preisbild, von Achenbach und Leutze gemalt, wurde feierlich und festlich auf dem Dampfer „Hermann Bonn" nach Neuß gebracht. Das Bild bildet gegenwärtig eine Zierde des kleinen Rathaussaales.

Die Erneuerung der Lose für die preußische Klassenlotterie muß bis Montag abend geschehen.

Frauen als Nahrungsmittelchemiker. Nach ministerieller Entscheidung vom 24. Dezember 1909 sind zu den Prüfungen als Nahrungsmittelchemiker auch Frauen zuzulassen, sofern sie die durch die Prüfungsvorschriften vom 22. Februar 1894 geforderten Nachweise erbringen.

Neußerfurth, 1. April. Gestern fand die erste Chargierten- und Komitee-Versammlung bei Herrn Paar statt, in welcher beschlossen wurde, das Schützenfest in diesem Jahre in althergebrachter Weise zu feiern. Die nächste Versammlung ist am 9. April.

=!= Büttgen, 1. April. Der Gauner, welcher sich hier als Knecht eine Karre mit Pferd erschwindelte, ist in Krefeld verhaftet worden.

:: Büttgen, 1. April. In der am Dienstag stattgehabten gutbesuchten Versammlung der Landwirte sprach Herr Dipl.-Ingenieur Lacons über die verderblichen Wirkungen des Hederich Theorie und Praxis haben durch verschiedene Versuche festgestellt, daß wohl als wirksamstes Vertilgungsmittel das Spritzen mit Eisenvitriol angewendet werde. Auch das Verfahren mit trockenem Vitriol hat sich vielfach bewährt. Aus der Versammlung wurde jedoch mitgeteilt, daß beide Verfahren ohne Erfolg hierselbst angewandt wurden und man kein großes Vertrauen zu der Vertilgung überhaupt habe. Nachdem Redner sowohl wie Hr. Winterschuldirektor Wolff aus Neuß darauf hingewiesen hatten, daß die wirksame Anwendung der bezeichneten Mittel von den verschiedensten Umständen abhing, wurde die Möglichkeit zugegeben, daß in irgend einer Weise ein Fehler unterlaufen und dies bei der Anwendung des Verfahrens oder in der Beschaffenheit des Vertilgungsstoffes zu suchen sei. Vor allem ist es notwendig, die Bekämpfung des Hederich rechtzeitig vor seiner völligen Entwicklung bei Erscheinen des 3. bis 4. Blättchens aufzunehmen. Die Witterungsverhältnisse sind ebenfalls wichtig für die Wirkung des Verfahrens. Das Spritzen mit Eisenvitriol muß bei trockenem Wetter erfolgen, während die Verstaubung möglichst im Morgentau vorgenommen wird. Von größter Wichtigkeit ist die Zubereitung der Mischung. Eine 20proz. Eisenvitriollösung wendet man praktisch an. Bezüglich des gemeinsamen Einkaufens von Maschinen sowohl wie des Eisenvitriols konnte man sich nicht schlüssig werden und nahm der Ortsverband die weitere Bearbeitung der Angelegenheit in die Hand.

=!= Zons a. Rh., 1. April. Die Gemeindesteuerliste für das Rechnungsjahr 1910, enthaltend die Personen mit einem Einkommen von 420 bis 900 Mark (fingierte Einkommensteuersätze von 4 und 2,40 Mk.), liegt vom 4. ds. M.s. ab 14 Tage lang auf dem hiesigen Bürgermeisteramt offen. Gegen die Veranlagung kann innerhalb 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei der Veranlagungskommission in Neuß Berufung eingelegt werden.

— Herr Bürgermeister Trapet ist vorläufig vom Dienst beurlaubt. Mit der vorläufigen Verwaltung der Bürgermeisterei Zons a. Rh. ist der Herr erste Beigeordnete Kolvenbach beauftragt worden.

(=) Zons am Rhein, 1. April. Heute morgen gegen 7½ Uhr wurde unterhalb der Zonser Fähre eine unbekannte männliche Leiche gelandet, welche 14 Tage bis 3 Wochen im Wasser gelegen hat. Der Körper ist 1,77 Meter groß, hat blondes kurzgeschnittenes Haar und eine große Glatze, hellblonden kleinen Schnurrbart. Alter 35 bis 40 Jahre.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

)=(Langwaden, 1. April. Wie verlautet, wird Herr Lehrer Harnischmacher von hier unseren Ort bald verlassen und eine Lehrerstelle in Neuß übernehmen.

Rheinland-Westfalen.

)(Düsseldorf, 1. April. Bei der Familie Andreas Achenbach lief ein Beileidstelegramm des Kaisers ein.

* M. Gladbach, 29. März. An zwei Volksschulen werden hier demnächst Forderklassen für befähigtere Schüler und Schülerinnen eingerichtet. In diesen Klassen werden die allgemeinen Unterrichtsgegenstände eingehender behandelt; ferner erhalten die Knaben Unterricht im Linearzeichnen, was für sie gewissermaßen einen Uebergang zur Fortbildungsschule bedeutet, während die Mädchen in Handarbeiten weiter gefördert werden.

* Bergheim (Erft), 29. März. In der Nacht zum Karfreitag übten Einbrecher hier und in der Nachbarschaft an nicht weniger als drei Stellen ihr lichtscheues Handwerk. Zuerst versuchten sie in das hiesige Pfarrhaus einzudringen, wurden aber durch das Klirren einer zerbrochenen Scheibe verscheucht. Dann brach, wahrscheinlich dasselbe Gesindel, in das Rektorat des nahe gelegenen Klosters Bethlehem ein, durchwühlte mehrere Räume auf Wertsachen und wurde dann schließlich verjagt. In derselben Nacht entwendeten Einbrecher aus einem Hause in Fortuna Wein und Kleidungsstücke. —

* Bonn, 1. April. Die kaiserliche Villa an der Wörthstraße, welche der Kronprinz und später die Prinzen des Kaiserhauses während ihrer Universitätsstudien bewohnt haben, ist an den Verlege Kommerzienrat Girardet verkauft worden.

* Koblenz, 31. März. Zum Besten des Handwerker-Erholungsheims, das in Traben-Trarbach errichtet wird, ist eine Lotterie für Rheinland, Westfalen und Hessen-Nassau genehmigt worden. Es wird dabei auf einen Reinertrag von 30 000 Mk. gerechnet.

Kirchliches.

* Köln, 1. April. Morgen, den 2. April feiert eine Reihe von Priestern unserer Erzdiözese den Tag, an dem sie vor vierzig Jahren die Priesterweihe durch den Herrn Weihbischof Dr. Baudri empfingen; der damalige Erzbischof Dr. Melchers weilte damals wegen des Vatikanischen Konzils in Rom. Es sind die Herren: Bremer J. H., Religions- und Oberlehrer in Krefeld; Busch P. E. Aeg., Pfarrer und Definitor in Süchteln; Frischen J., Pfarrer in Düsseldorf; Havertz A., Pfarrer und Def. in Elsig; Krausen F., Pfarrer in Pingsdorf-Badorf; Legemann Paul, Pfarrer in Eschweiler über Feld; Leven Theodor, Pfarrer in Bebburdyck; Pannes H., Pfarrer und Def. in Morken, und Pünder Werner, Pfarrer und Dechant in Bettweiß. Dieser Erinnerungstag soll dahier am 6. April 1910 in entsprechender Weise gemeinschaftlich gefeiert werden.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

)(Berlin, 1. April. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise sind heute abend ½11 Uhr nach Homburg v. d. Höhe abgereist, wo die Ankunft morgen vormittag 10½ Uhr erfolgt.

— In New-York sind weitere Briefe des Kronprinzen veröffentlicht worden.

— Der Kultusminister hat eine grundlegende Verordnung über die Verwendung von Mittelschullehrern an höheren Schulen erlassen.

— Der polnische Reichstagsabgeordnete Dr. v. Dziembowski hat, wie der Reichsbote zu melden weiß, sein Mandat niedergelegt.

— Vor dem Berliner Schöffengericht begann heute ein großer Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts" gegen mehrerer Artikel über die zum 6. März vom Polizeipräsidenten getroffenen Maßregeln. Der Staatsanwalt beantragte sechs Wochen Haft.

Franzosische Kammer.

)(Paris, 1. April. Die Kammer verhandelte heute über die Gesetzesvorlage betr. zwei Panzerschiffe, die im Jahre 1910 auf Stapel gelegt werden sollen. Admiral Bienaime sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Herstellungskosten für die beiden Schiffe höher seien als dies in Deutschland der Fall sei, und verlangte, daß eine Submission ausgeschrieben werde. Der Marineminister erklärte, daß die beiden Panzerschiffe auf der Höhe der modernsten englischen und deutschen Schiffstypen stehen würden. Die Vorlage wurde hierauf mit 428 gegen 131 Stimmen angenommen. — Bei der Fortsetzung der Debatte über den Heeresetat beschwerte sich der Senator de Trevenenc darüber, daß das Kabinett des Kriegsschinisters bei den Beförderungen eine unerhörte Günstlingswirtschaft einführe. Der Minister sei nur das Werkzeug des Kabinetts.

Klementinens Hochzeit.

* Brüssel, 1. April. Die Hochzeit der Prinzessin Klementine mit dem Prinzen Viktor Napoleon wird nicht im August, sondern erst im September stattfinden. Die Trauung geht in Brüssel vor sich, um der Kaiserin Eugenie Gelegenheit zur Teilnahme an der Feierlichkeit zu bieten. König Albert ist mit der Heirat einverstanden.

Menelik lebt noch.

)(Rom, 1. April. Die von der „Agence Havas" verbreitete Nachricht von dem Tode Meneliks ist, wie die „Agenzia Stefani" aus Addis Abeba unter dem heutigen Datum telegraphiert wird, unbegründet.

Von der Mülheimer Eisenbahn-Katastrophe.

* Paris, 1. April. Die französische Regierung sprach der deutschen Botschaft aus Anlaß der Mülheimer Katastrophe ihre aufrichtige Teilnahme aus und bat, diese auch der kaiserlichen Regierung zu übermitteln.

— Aus Anlaß des Mülheimer Eisenbahnunglücks haben der bayerische Prinzregent und der Kaiser Depeschen ausgetauscht.

* Karlsruhe, 31. März. Der badische Minister des Großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Marschall, hat, der Karlsruher Zeitung zufolge, sofort nach Bekanntwerden der Eisenbahnkatastrophe dem preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten, v. Breitenbach, namens der Verwaltung der großherzoglichen Staatsbahnen seine tiefste Teilnahme zu dem schweren Unfall zum Ausdruck gebracht.

Ein Sieg Abercrons

* Wien, 1. April. Der Sportausschuß in Dresden drahtet, daß der Sieg des Ballons „Düsseldorf II" (Führer Hauptmann v. Abercron, Assistent Herr Blanckertz jr.) bei dem Oster-Ballonwettfliegen, gesichert erscheine. Die von diesem Ballon durchflogene Distanz beträgt 1100 Kilometer.

Ein junger Flieger.

* Reims, 1. April. Der 13jährige Sohn des Aviatikers Henriot nahm auf dem Flugfelde von Bihany am Donnerstag einen wohlgelungenen Aufstieg im Aeroplan. Er erhob sich bis über 10 Meter Höhe, überflog eine Reihe von Pappeln und landete nach einer Fahrt von 1½ Kilometer wohlbehalten vor der Maschinenhalle.

Nachwinter.

— Aus Oesterreich, Ungarn und Frankreich werden abnorme Schneefälle und große Kälte gemeldet.

Unfall.

)(Stuttgart, 1. April. In Heidenheim stürzte beim Abräumen einer Ziegelei eine Mauer ein. 9 Arbeiter wurden von den Trümmern begraben, 5 wurden schwer verletzt.

Vom Aetna.

:: Catania, 2. April. Die Lava schreitet stündlich 10 Meter vorwärts. Borella selbst und der Ort Del Passo sind in Gefahr. Ebenso scheint Nocella bedroht. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. Der Aschenregen hält noch an.

Aus der letzten unpolitischen Post.

)(Nimes, 1. April. Der des Mordes an dem Astronomen Charlois beschuldigte Dr. Brengues hat ein Geständnis abgelegt. Er ist gestern abend nach Nizza gebracht worden.

* Rom, 1. April. Das gestrige Konzert des Kölner Männer-Gesang-Vereins im Augusteum, dem der Botschafter v. Jagow beiwohnte, hatte großen Erfolg. Dem Dirigenten Professor Schwarz wurden zwei Lorbeerkränze überreicht. Nach dem Konzert fand ein Bierabend im Deutschen Künstlerverein statt. Heute vormittag wurde der Gesangverein vom Botschafter v. Jagow im Palazzo Caffarelli empfangen.

* Barcelona, 1. April. Hier hat es seit gestern abend geschneit. Heute früh boten die Stadt und die umliegenden Berge das äußerst seltene Schauspiel einer weißbedeckten Landschaft. Man befürchtet großen Schaden an der Obstblüte.

)(Lissabon, 1. April. Nordstürme haben heute an der portugiesischen Küste manche Unfälle verursacht. Am Strand von Peniche ist ein Fischkutter von zwölf Mann Besatzung gescheitert; elf Mann sind ertrunken. Bei dem Seebad Estoril ist ein Fischerboot an den Felsen zertrümmert; vier Mann sind dabei umgekommen. Man befürchtet weitere Unglücksbotschaften.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(**Hamburg**, 2 April.

Wetter-Prognose für den 3. April.

Tagsüber milder, veränderlich.

Witterungs-Beobachtungen vom 1. April.

Höchste Tagestemperatur: 7 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 1 Grad unter Null.
Am 2. April, morg. 8 Uhr: 3 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gefallen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 2. April.

			m. pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität		22 50
" "	2. "		21 50
Roggen 100 Kilo	1. Qualität		16 50
" "	2. "		15 50
Hafer 100 Kilo	1. Qualität		15 70
" "	2. "		14 70
Kartoffeln 50 Kilo		M.	2,50—2,80
Heu 50 Kilo		"	4,50—5,00
Luzernehen 50 Kilo		"	5,50—6,00
Krummstroh 500 Kilo		M.	21 —
Breitdruschstroh 500 Kilo		"	23 —
Butter per Kilo		"	2 60
Eier (100 Stück)		"	8 —

Weizen, Roggen und Hafer je 20 Pfg. höher.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 2. April.

	m. pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	61 —
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	63 —
Gereinigtes Rüböl 4 Mark mehr.	
Rubkuchen 1000 Kil. große waggonweise	100 —
" kleine "	104 —
Kleie 50 Kil.	6 20

Rüböl 1 Mk. höher.

Bestellungen

auf die

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

können noch stets bei allen Postanstalten, Briefträgern, unsern Agenturen, Boten, wie in unserer Geschäftsstelle gemacht werden.

Ein Kommunionkind **verlor Portemonnaie mit 13 Mark.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Rheintorstraße 16 II.**

Vermischtes.

* Wie lange Bakterien leben können? Im allgemeinen werden die Bakterien unter der Bezeichnung Spaltpilze zu den Pflanzen gerechnet, obgleich man sie mit fast ebenso viel Recht als niedrige Tierformen auffassen könnte. Jedenfalls ist es eine besondere fesselnde Aufgabe, die Eigenschaften der Bakterien nach der einen wie nach der anderen Seite hin zu vergleichen. Wenn dies bezüglich ihrer Lebensdauer geschehen soll, von der natürlich für die Bekämpfung der gesundheitschädlichen Folgen außerordentlich viel abhängt, so liegt es am nächsten, dazu die Pflanzen heranzuziehen, weil auch die Bakterien sich durch Samen auf eine Weise fortpflanzen, die den entsprechenden Vorgängen im Pflanzenreich ähnlich ist. Die Fragestellung würde ungefähr so lauten: wie lange können Bakterien und deren Samen oder Sporen unter verschiedenen Verhältnissen der Umgebung ihre Lebensfähigkeit bewahren? — Von der Beantwortung wird begreiflicherweise manches für die richtige Beurteilung des Verlaufs und der Dauer von Epidemieen abhängen. Mit diesem Gegenstande hat sich nun Professor Nestler in einem eingehenden Aufsatz der Frankfurter Wochenschrift „Umschau" beschäftigt. Auch er geht von der Lebensdauer der Pflanzensamen aus, von der er zusammenfassend sagt, daß die Körner der hauptsächlichsten Getreidearten ungefähr zehn Jahre, die mancher Unkräuter 46 Jahre, die der gewöhnlichen Mimose 60 Jahre und endlich die der berühmten Lotosblume bis zu 100 Jahren lebensfähig bleiben können. Die Erzählung von dem Mumienweizen der ägyptischen Pyramiden, der noch nach Jahrtausenden nach erfolgter Aussaat gekeimt haben soll, gehört der Sage an. Wie die Sache mit den Pilzen, die den Bakterien am nächsten verwandt sind, steht, ist schon weniger leicht zu ermitteln. Man weiß nur so viel, daß ihre Sporen unter geeigneten Umständen auch jahrelang entwicklungsfähig bleiben, so ist für einen Schimmelpilz eine Lebensdauer von 21 Jahren erwiesen worden. Ihre bisherigen Ergebnisse scheinen zu lehren, daß die Sporen der Bakterien ihr Leben im allgemeinen nicht so lange behalten, wie die der meisten Pilze oder gar der zähesten Pflanzen. In gewisser Hinsicht könnte man diese Tatsache als ein Glück bezeichnen, obgleich immer wieder daran erinnert werden muß, daß weitaus nicht die Mehrzahl der Bakterienarten zu den schädlichen Wesen zu rechnen ist und daß viele von ihnen höchst nützlich oder geradezu unentbehrlich für den Menschen sind. Leider führen geraden manche gefährliche Bazillen den hartnäckigsten Lebenswandel. Während ein unschädlicher Heubazillus nur 5 Jahre und der dem Menschen schon mehr feindliche Kartoffelbazillus 8 Jahre in völlig ausgetrocknetem Zustande ihre Entwicklungsmöglichkeit bewahrten, wurde für den berüchtigten Milzbrandbazillus eine Lebensdauer von wenigstens 22 Jahren unter gleichen Verhältnissen mit Bestimmtheit festgestellt. Wenn man bedenkt, daß von den Samen dieses Pilzes etwa 200 Millionen Stück auf den winzigen Raum eines Kubikmeters gehen, so kann man sich kaum vorstellen, wie ein solches unmeßbares kleines Lebewesen 22 Jahre lang eine geheimnisvolle Lebenstätigkeit ausüben kann, ohne daß mit ihm merkliche Veränderungen vor sich gehen. Andererseits läßt sich wohl auch nicht annehmen, daß die Lebenstätigkeit in diesen Körperchen vollständig erlischt, um beim Eintritt eines für die Entwicklung günstigen Zustands plötzlich aus dem Nichts von neuem zu erwachen. Neuere Untersuchungen haben dann für einige Bakterienkeime sogar noch höhere Jahresziffern der Lebensdauer ermittelt, für den Kartoffelbazillus in einem Falle sogar eine solche von 88 Jahren. Da es nach den Forschungen des großen englischen Physikers Dewar feststeht, daß Bakterien selbst bei Temperaturen von weniger als 250 Grad unter dem Gefrierpunkt nicht sterben, so kann man sich vielleicht über ihre außerordentliche Lebenszähigkeit auch gegen andere feindliche Umstände weniger wundern.

— Lehrer: „Wer kann mir einen Satz bilden, in dem das Wort Konstantinopel vorkommt?" — Schüler: „Cahn stand in Oppeln beim Militär!"

— Wirksames Inserat. Ich suche eine perfekte Köchin und ein Hausmädchen. Frau Bankier Schmidt, gegenüber der Dragonerkaserne.

— Lehrer: „Warum sind die Uhren auf den Türmen angebracht?" — die kleine Else: „Damit die Jungen sie nicht entzwei machen können."

Handel und Verkehr.

Berg.-Märk. Bank. Die gestrige ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft, in der 41 Aktionäre Mk. 49.212.000 Aktienkapital vertraten, genehmigte einstimmig die vorgeschlagenen Punkte der Tagesordnung. Es wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine sofort zahlbare Dividende von 8½ Prozent zur Verteilung zu bringen. Vier nach dem Turnus ausscheidende Mitglieder des Verwaltungsrats wurden wieder- und das bisherige Vorstandsmitglied der Bank, Herr Arthur Schuchart in Elberfeld, neugewählt.

— Wie uns die Bergisch-Märkische Bank Neuß mitteilt, zeigte die Berliner Börse in der Berichtswoche eine etwas bessere Verfassung und die ungünstige Lage der New-Yorker Börse machte keinen bemerkenswerten Eindruck. Die Ultimoregulierungen gingen bei etwas teueren Geldsätzen ohne Schwierigkeiten vor sich. Während zu Wochenanfang von Montanwerten Laura Aktien 4 Proz. einbüßten, wodurch auch die anderen oberschlesischen sowie die rheinisch-westfälischen Werte in Mitleidenschaft gezogen wurden, konnten sich letztere späterhin wieder erholen; doch gestern gaben Bochumer Verein infolge größerer Verkäufe ca. 3 Prozent nach, was auf der ganzen Linie einen mehrprozentigen Kursrückgang für Montanwerte zur Folge hatte. Mehrprozentige Kurssteigerungen bei zeitweise lebhaften Umsätzen hatten Elektrizitäts-Werte aufzuweisen, vor allem Schuckert (1 Proz.) sowie Siemens u. Halske, doch auch diese büßten zum Schluß ca. ½ Proz. ein. Verkehrswerte wurden weniger gehandelt und bekundeten unwesentliche Kursveränderungen. Fester lagen Aktien deutscher Banken bei vorübergehend lebhaftem Geschäft, sodaß die Dividendenabschläge teilweise eingeholt werden konnten.

Der Privatdiskont ermäßigte sich auf 3½ Proz.

Auf dem Rentenmarkt war lebhafteres Geschäft; besonders bevorzugt waren 3prozentige Reichsanleihen und 3 Prozent Consols, da man annimmt, daß durch die beabsichtigten gesetzlichen Maßnahmen ein größerer Teil dieser Anleihen dauernd gute Aufnahme findet.

Auf dem Kasse-Markt waren chemische Werte, Metall- und erste Brauerei-Aktien bevorzugt.

Der Kohlenkuxenmarkt zeigte eine träge Haltung. Von Braunkohlenwerten Roddergrube 6 Prozent höher im Verkehr. Kaliwerke etwas abgeschwächt, nur Wintershall Mk. 300,— und Glückauf Sondershausen Mk. 600,— höher gefragt.

Getreide und Produkte.

++ Krefeld, 1. April. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 22,80, 2. 21,80, ausländ. 1. Qual. 25,00, 2. 24,75; Roggen, Landware, 1. Qual. 16,50, 2. 16,00, ausländ. 1. Qual. 19,75, 2. Qual. 19,00; Hafer, Landware, 1 Qual. 16,40, 2. 15,40, ausländ. 1. Qual. 18,50, 2. 17,25; Futtergerste 1. Qual. 13,20, 2. 13,00; Mais, Mixed 16,—, runder 1. Qual. 16,—, 2. —,—, Cinquant, 1. Qual. 17,50, Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 1. Qual. 19,75, 2. 00,00 Mk.; Weizenmehl 000 Mk. 29,50 bis 30,50, Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 12,00, 2. 11,00, Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 17,60, 2. 00,00, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 17,20, 2. 00,00, Palmkuchen 1. Qual. 14,00, 2. —,—. Landweizen und Roggen, bei schwachem Angebot höher, Hafer behauptet, Umsätze ziemlich lebhaft. Futtermittel: ruhig bei geringem Bedarf. Auslandwaare: Weizen, festest, sowohl von Argentinien als auch von Rußland; Roggen, stetig kleineres Angebot; Hafer, Nordrußland, spe iell Libau hält andauernd auf hohe Preise; Gerste, für spätere Monate und auch für prompte Waare fest, dasselbe gilt auch für Mais.




Chasalla-Messapparat
Patente in vielen Kulturstaaten.

Warten Sie nicht bis Ihre Füße verdorben sind! Tragen Sie Chasalla-Stiefel, sie werden fertig nach Maß verkauft, sehen elegant aus und erhalten Ihre Füße gesund. Daran wollen Sie rechtzeitig denken!

Chasalla Schuhgesellschaft m. b. H.



Düsseldorf, Schadowstrasse 21.
Telef. 7578.

Fordern Sie gratis unsere Broschüre.

Rauchet Du Mont's Varinasblätter
ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak
rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg.
das Viertelpfundpaket

Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld.

Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.	M.	Pf.
Kasse inkl. Reichsbank-Girokonto, Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	8 989 412	56
Markwechsel	43 366 280	10
Fremde Wechsel	3 983 230	63
Reports	3 548 847	—
Effektenbestände	16 825 693	19
Konsortialbeteiligungen	9 566 295	39
Effektenbestände der Beamten-Pensions-Kasse	972 005	85
Kommandit-Beteiligungen	3 000 000	—
Diverse Beteiligungen	372 963	60
Guthaben bei Banken und Bankiers	17 160 430	62
Vorschüsse gegen Effekten	62 079 447	42
Debitoren	155 305 135	48
ausserdem Debitoren für geleistete Avals M. 17 471 073.30		
Mobilien	25	—
Immobilien	8 940 104	07
	334 109 870	91

Passiva.	M.	Pf.
Aktienkapital	75 000 000	—
Ordentlicher Reservefonds	19 710 444	58
Ausserordentliche Reserve	3 304 089	55
Delkrederefonds	2 607 377	59
Kreditoren	107 419 170	45
Depositen auf Kündigung	75 424 930	30
Akzepte	41 260 167	09
Avals M. 17 471 073.30		
Beamten-Pensions-Kasse	1 148 512	06
Rückständige Dividenden	4 539	—
Gewinn- und Verlust-Konto	8 230 640	29
	334 109 870	91

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1909.

Debet.	M.	Pf.
Sämtliche Handlungsunkosten unserer Geschäfte in Elberfeld und Cronenberg, Aachen, Barmen und Schwelm, Bocholt, Bonn und Neuenahr, Coblenz, Crefeld und Goch, Düsseldorf und Hilden, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn mit Warburg und Lippstadt, Remscheid, Rheydt, Solingen, Saarbrücken, Trier und Berncastel-Cues	2 761 565	47
Staats- und Kommunal-Abgaben	880 659	59
Abschreibungen auf Immobilien	356 324	46
„ „ Debitoren	650 000	—
Gewinn	8 230 640	29
	12 879 189	81

Kredit.	M.	Pf.
Gewinnvortrag aus 1908	732 409	19
Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto inkl. Ergebnisse der Kommanditbeteiligungen	5 608 561	75
Gewinn auf Provisions-Konto	3 730 033	37
Gewinn auf Effekten- und Konsortial-Konto	2 808 185	50
	12 879 189	81

Die auf 8½% festgesetzte Dividende unserer Bank pro 1909 wird vom 2. April ab mit:
M. 51.— für jede Aktie à Mk. 600.— gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 38
M. 102.— für jede Aktie à M. 1200.— gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 38
ausbezahlt:
in **Elberfeld, Aachen, Barmen, Berncastel-Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cronenberg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Goch, Hagen, Hilden, Köln, Lippstadt, Neuss, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Ronsdorf, Saarbrücken, Solingen, Trier, Warburg,** an unseren Kassen;
in **Berlin** bei der Deutschen Bank, der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, der Berliner Handels-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder;
in **Breslau** bei dem Schlesischen Bankverein;
in **Essen** bei der Essener Credit-Anstalt;
in **Frankfurt a. Main** bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M., der Deutschen Vereinsbank und der Direktion der Disconto-Gesellschaft;
in **Hannover** bei der Hannoverschen Bank.
Nach dem 1. Juli d. J. werden die Dividendenscheine nur an unsern oben genannten Kassen bezahlt.

Elberfeld, den 1. April 1910.

Der Vorstand:
Schlitter. Josten. Lipp.

Der Burgunderhof
(Haltestelle Heerdter-Busch) empfiehlt für
Kinder-Ausflüge
seinen schönen Garten mit den verschiedensten Spiel- und Turngeräten.
Große Halle für ca. 200 Personen.
M. Schmitt.


Brauerei „Marienbildchen"
Ausstich von
Doppelbier

Restauration „Germania" Grimlinghausen.
Schönster Ausflugsort
für Kommunionkinder.
Anlegestelle der Mülheimer Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Es hält sich den Bewohnern von Neuß und Umgegend bestens empfohlen
Wwe. W. Haltern.

Turn- und Athethen-Club „Concordia" Neußerweyhe
feiert am Sonntag, den 3. April 1910 im Saale des Herrn Hch. Schmitz sein
I. Stiftungsfest,
bestehend in turnerischen Aufführungen, Konzert, Tanzvergnügen mit anschließendem Festball.
Getränke nach Belieben.

REKLAME
DRUCKSACHEN
In wirkungsvoller Ausführung sind zur Hebung des Geschäftes notwendig.
Ohne Reklame kein Erfolg!
Schnellstens und zu mässigen Preisen erhält man solche Drucksachen bei der unterzeichneten Firma.
Gesellschaft für Buchdruckerei
Neuss a. Rh.


15 gebrauchte Fahrräder
billig zu verkaufen.
Keller, Rheinstraße 28.

Eckendorfer (gelb) u. Lanker Runkelsamen
zu haben bei
Hoevels, St. Nicolas,
bei Capellen, Krs. Grevenbroich.

Freibank.
Heute Nachmittag von 3 Uhr Verkauf von gekocht. Rind- und Schweinefleisch.

Kath. Arbeiter-Verein.
Gesangchor.
Sonntag 10 Uhr Probe, wozu freundlichst einladet
Der Dirigent.

Kathol. Arbeite verein Neuß.
C.-K.-J.-K.
von 11—12 Uhr bei Coppensburg.

Schützen-Verein Neußerfurth.
Mittwoch, den 6. April, abends 9 Uhr im Lokale des Herrn Wolfgarten
Chargierten- und Komite-Versammlung.
Der Vorstand.

Wevelinghoven.
Am Weißen Sonntag, den 3. April findet bei dem Unterzeichneten von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen
statt wozu freundlichst einladet
Math. Wißdorf.

Sonntag den 3. April
Eröffnung
mein. neuangelegten
Parkett-Kegelbahn.

F. W. Stappen,
Scherfhausen.

H. Maintz
praktischer
Tierarzt
Neuss
Tückingstrasse 50
a. d. Erftstr. Nähe Badeanstalt.
— Telefon 340. —
Sprechstunden:
von 8—9½ Uhr vorm.
2½—3 „ nachm.

Eilt! Montag Ziehung der
Metzer-Geld-Lotterie
Lose à 3 Mark zu haben in meiner Filiale Crefelderstr. 59.
P. J. Schlingensief,
Zigarren-, Zigaretten-Großlager

Erste Sorte Frühmöll, Intinieren, Industrie, rote Rauhschale, gelbe Möhren abzugeben.
Funken, Neuß,
Venloerstraße 110,
Tel. 439.

Ein brauner
Jagdhund

mit gelig. Beinen und Brust, auf den Namen „Waldo" hörend, am 31. März entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohn
Rittergut Roithausen
bei Grevenbroich.

Prozessions-Vereinigung Allerheiligen nach Kevelaer
Montag, den 4. April, Maria Verkündigung, morgens 8 Uhr, in St. Sebastian:
Heilige Messe für die Mitglieder.

Anstreicherlehrling
der gleich verdient, sofort gesucht.
Jos. Küppers, Wendersstr. 3.

Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle in stiller Familie.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle M. Iftas, Grevenbroich.

Properes, fleißiges Mädchen sucht Stelle für Stundenarbeit in Grevenbroich. Zu erf. i. d. Gesch.-St. M. Iftas, Grevenbroich.

Jüngeres Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Näheres Wendersstraße 3.

Legen Sie Wert darauf, aparte Neuheiten in Tapeten gut zu reellen billigen Preisen einzukaufen, so wenden Sie sich an die vorteilhafteste Bezugsquelle am Platze
Gust. Wolff, Quirin Beckers Nachf.
Niederstrasse 70.
Feste billigst.

Ein gebrauchtes Piano billig zu verkaufen.
Norf Nr. 31.

Besondere Gelegenheit

Herren-Anzüge.

Serie I

Herren-Anzüge

aus grau, grünlich u braungemusterten Fantasie-Stoffen. Tadellos gearbeitet. Joppe auf Taille mit Schlitz.

Ausnahme-Preis:

14⁷⁵ Mk.

Serie II

Herren-Anzüge

aus prachtvollem, haltbarem Kammgarnstoff; Sitz und Verarbeitung vorzüglich. Seltene Gelegenheit.

Ausnahme-Preis:

19⁷⁵ Mk.

Serie III

Herren-Anzüge

Hochchike Ausstattung. Stoffe und Verarbeitung prima. Ersatz für Mass-Anfertigung.

Ausnahme-Preis:

27⁰⁰ Mk.

Ein grosser Posten Herren-Hosen

Buxkin, Kammgarn und Cheviott **1⁹⁵ Mk. 2⁷⁵ Mk. 4⁷⁵ Mk.**

Knaben-Anzüge

aus sehr starkem blauem Cheviott. Hochgeschlossene oder offene Blusen-Fassons

Alle Grössen ein Preis **2⁷⁵ Mk.**

Knaben-Anzüge

Schulfasson, Blusen- od. Schiller-Anzüge. Tadellos in Stoff-Qualität und Verarbeitung

Alle Grössen ein Preis **4⁷⁵ Mk.**

Knaben-Anzüge

wunderbare Fassons und Qualitäten. Vorzügl. Verarbeitung und Ausstattung

Alle Grössen ein Preis **6⁷⁵ Mk.**

Montag: Beginn unseres diesjährigen grossen Schürzen-Verkaufs.

Gebr. Alsberg, Neuß.

Obstbaukurse April 1910.

Im Monat April werden von dem Unterzeichneten folgende Obstbaukurse abgehalten:

Lfd. Nr.	Ort	Zeit des Beginns	Teilnahme
1	**Büttgen**	7. April	Zur Teilnahme sind sämtliche Interessenten berechtigt. Die Unterweisungen beginnen nachmittags 6 Uhr. Der Unterricht ist völlig kostenfrei.
2	**Neuß**	11. April	Für junge Leute, die sich besonders im Obstbau unterrichten wollen. Der Kursus dauert 10–12 Tage und wird vormittags von 9–12 Uhr abgehalten, sonst wie vorher.
3	„	21. April	Obstbaukursus für Lehrer, Gärtner und berufsmäßige Obstzüchter. Der Kursus dauert 3 Tage im Frühjahr und 3 Tage im Sommer.
4	**Capellen**	25. April	Wie bei Nr. 1 jedoch nur für Mitglieder des Obst- und Gemüsebauvereins.
5	**Büderich**	28. April	Wie bei Nr. 1.

Baldige Anmeldungen erbittet und nähere Auskunft erteilt

Der Winterschuldirektor:
Fr. Wolff, Neuß.

Auf nach Büttgen-Wattmannstraße

Am Sonntag, den 3. dss. Mts., findet bei mir

Großes Talerkegeln

am Montag, den 4 von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen später Ball.

Getränke nach Belieben. — Es ladet ergebenst ein

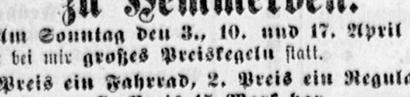
Johann Tillmann.

Großes Preiskegeln zu Hemmerden.

Am Sonntag den 3., 10. und 17. April d. J. findet bei mir **großes Preiskegeln** statt.

1. Preis ein Fahrrad, 2. Preis ein Regulator, 3. Preis 15 Mark bar.

Es wird je eine Kugel auf folgende Bilder geworfen:



Lose à 30 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet

A. Fleischhauer.

Biotophon-Theater

13 Crefelderstrasse 13.

Jeden Sonn- und Feiertag

vollständig neues Programm

ausgestattet mit den 1. Neuheiten.

Nächste Spieltage:

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. April.

Weißen Sonntag

Gesellschafts-Ball

Herm. Baum, Glehn.

Restaurant Schnorrenberg, Wevelinghoven.

Am weißen Sonntage (Frühkirmes zu Wevelinghoven) findet in meinem festlichgeschmückten Saale von Nachmittags 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

statt. Zu regem Besuche ladet ergebenst ein

Math. Schnorrenberg.

Hotel-Restaurant Langebeckmann

Hochfeines Märzenbier

aus der Löwenbrauerei in München im Anstich.

Ausser dem Hause **sämtliche Biere** in Syphons und Flaschen.

Gute Waren! **Mässige Preise!**

Geschäfts-Uebernahme!

Den geehrten Bewohnern von Neuss und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich das bisher von Herrn E. Weissmüller geführte

Spezialgeschäft in **Butter, Kaffee, Käse** etc.

Furtherstrasse 194

erworben habe und in unveränderter Weise weiterführen werde. — Gleichzeitig eröffne eine Niederlage der **Brodfabrik Monreal & Anheyer** u. verkaufe zu den billigsten Preisen. — Durch mein **Rabatt-System** können die Hausfrauen **nützliche Haushaltungsgegenstände kostenlos** erwerben. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche prompte und reelle Bedienung. Auf Wunsch liefere frei in's Haus.

Hochachtend

Frau Jakob Quos.

Gratiszugaben! **Gratiszugaben!**

Neußer Kreis-Pferdezucht-Verein.

Einladung

zu einer

General-Versammlung

Freitag, den 8. April 1910, nachmittags 5 Uhr, im **Hotel Pelzer,** Neuß.

Tages-Ordnung:

1. Aenderung der Statuten. (Nach § 9 der Satzungen ist diese General-Versammlung in jedem Falle beschlußfähig.)
2. Ausstellungsangelegenheiten.

Die Herren Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses sind gebeten, pünktlich um 4½ Uhr in demselben Lokale zu einer Ausschußsitzung zu erscheinen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorsitzende.

J. A.: **Fr. Wolff,** Schriftführer.

Kathol. Arbeiter-Verein

Die nächste Versammlung findet **nicht Sonntag** wie im Programm steht sondern

Montag, den 4. April (Maria Verkündigung)

im **Marienhause abends punkt ½8 Uhr** statt.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Hrn. Arbeitersekretärs Schmitz. Thema: „Die Novelle zum preußischen Einkommensteuergesetze.
2. Mitteilungen.
3. Zur Unterhaltung ein Theaterstückchen.

Um zahlreichen Besuch der Mitglieder nebst Frauen bittet

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag Abend 8½ Uhr

Versammlung

Vortrag des Herrn Referendar **H. Goßmann**

über Gewerbegericht

mit anschließender Diskussion. Sparkasse, Mitteilungen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Präses.**

Bekanntmachung.

Ich habe am heutigen Tage die Geschäfte der

Königl. Kreisschulinspektion in Neuss

übernommen und wohne

Canalstrasse 67.

Sprechstunden zunächst Mittwochs von 3–5 Uhr.

Neuss, den 1. April 1910.

Dr. Sondermann.

Neußer Altertums-Verein.

Sonntag, den 3. April, sind unsere

Sammlungen im Obertor

von **morgens 11–½1 Uhr** zur **freien Besichtigung** dem Publikum geöffnet.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

St. Sebast.-Bruderschaft Büttgen.

Montag, den 4. April 1910 abends 8 Uhr:

Generalversammlung

bei Herrn **Peter Schroers, Holzbüttgen.**

Tages-Ordnung:

Beteiligung von Holzbüttgen am Schützenfeste; Aenderung des § 11, Absatz IV, von 15 Komitee-Mitglieder auf 20, wenn Bedarf vorliegt: Verschiedenes.

Es werden alle Mitglieder dringend geweten, zu erscheinen.

Die Brudermeister.

Zahn-Arzt

Baurmann

verzogen nach

Niederstr. 48

Bürgergesellschaft.

Zahn-Atelier

Frieda Roloff

Neuß. **Büchel 10.**

Zähne ziehen, reinigen, nervtöten, plombieren, einsetzen 2c.

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an Gold-Tapeten von 20 Pfg. an in den **schönsten u. neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 197.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

2 Zimmer zu vermieten.
Büchel 45.